

Höngger



Bang & Olufsen
by
tv Reding
3 342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.- Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

«Mit Ihrem Zahntag können Sie
noch dazuverdienen.»



PP 8049 Zürich

Nr. 31
Freitag
30. August 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

20 Jahre
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg
Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten
Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen
und Schmuckschätzungen sind günstig.
Von den Preisen unserer Eigenkreationen
werden Sie angenehm überrascht sein!

Wolkig bis auch nicht heiter

(gvd) Also hat Bundespräsident Delamuraz die Sitzordnung im Sitzungszimmer umgestellt, auf dass man jetzt, trotz einer Art verbliebenen Frontalunterrichts, Augenkontakt habe. Und: dass die Stellung des Präsidenten gestärkt werde. Da wird man auf der Hut sein müssen, denn schliesslich ist er nur der primus inter pares, der Erste unter Gleichen. Auf eines konnte die Neuplatzierung keinen Einfluss nehmen: das Ungeheuer, das einigen Entscheidungen und Handlungen der obersten Landesbehörde entgegenschlägt. So ganz wohl kann ihr momentan nie sein, es sei denn anlässlich von Lichtblicken. So etwa im Ausland; Delamuraz hat auf seiner Werbereise in Deutschland, «Treffpunkt Schweiz», «Grüezi Leipzig», all dort eine Reihe von Ausstellungen auf den Weg geschickt, aber auch zur Kenntnis nehmen müssen, dass Wetterfrosch Jörg Kachelmann den Deutschen eher ein Begriff ist (via ARD) als ein schweizerischer, bloss einjähriger, Interimsvorsitzender der Regierung. Er hatte ohnehin pressant und überliess die Antrittsrede dem Mann, der unserer Meteorologie am Bildschirm verlorengegangen ist. Aussenpolitik sonst eher verdüstert, und zwar wegen innenpolitischer Komplikationen. Der Bundesrat möchte bei der Nato-«Partnerschaft für den Frieden» mitmachen, das Parlament ebenfalls, aber doch nicht ganz so recht. Nicht dass damit eine militärische oder politische Bindung verbunden wäre, aber es gibt halt doch Bedenken (nicht zuletzt im Volk), und die gilt es zu bedenken. Also kann man sich nicht unbedingt dem kecken Management unterwerfen. Und wenn sich die Landesbehörde einmal eindeutig auf etwas festgelegt hat, dann wird sie oft und prompt desavouiert. Nicht zuletzt vom Parlament. Da wäre aktuell das **Arbeitsgesetz** (Revision). Der Bundesrat hat eine Kompensation von Nacht- oder Sonntagsarbeit ins Auge ge-

fasst; die Parlamentarier sagten mehrheitlich nein. Das hat ihn erzürnt und zur Überlegung gebracht, ob er sich von diesem Entscheid distanzieren und sagen wolle, warum. Er hat einen milderen Weg gewählt. Er will die Vorlage dem Volk ohne Empfehlung vorlegen und deutet damit fundamentalen Widerspruch an. Was wiederum als Desavouierung des Parlamentes verstanden werden mag. Ist die Zusammenarbeit in der Gesetzgebung gefährdet? Welche Seite in dieser Frage bockt, dies zu entscheiden ist ebenso müssig wie die Frage des Primates von Huhn oder Ei. Mit seiner Haltung in der Lohnfrage bei den SBB ist die Landesregierung, bei den Gewerkschaften zumindest, in den Fettnapf getreten. Für die von der Bahn zur Sanierung als notwendig erachteten **Lohnkürzungen** – aber nur um anderthalb Prozent – sagt er ja. Es gehe nicht anders. Glücklicherweise hat bei der Bekanntgabe der SP-Bundesrat Leuenberger nicht ausgesehen, verständlicherweise. Das Argument (nicht nur der Gewerkschaften), wonach in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten nicht am Lohn «gehebelt» werden sollte, steht den Sparanstrengungen gegenüber, die, Bundesrat und Finanzminister Villiger haben da klare Vorstellungen, einfach nötig sind, wenn der Bundeshaushalt mittelfristig ins Lot gebracht werden soll. Nur: die Überlegung, dass die Kaufkraft, Motor einer florierenden Wirtschaft, nicht gedrosselt werden solle, hat auch etwas für sich. Man bewegt sich in einem Teufelskreis. Das soziale Klima ist nicht heiter, zumal nun noch Hunderte von Millionen zur Diskussion stehen, die wegen der **rinderwahnsinnigen Misere** aus bäuerlicher Sicht nicht von den Schlachtviehlieferanten zu tragen waren, die sich nicht als «Verursacher» sehen. Die Lösung wird noch einiges an Auseinandersetzungen mit sich bringen.

Das Salzkorn der Woche

Der Fitness werden grosse Opfer gebracht. Es gibt Leute, die opfern ihr sogar ihre Gesundheit.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Wümmetfäscht 1996

Liebe Hönggerinnen und Höngger
Kam ist der Sommer vorbei (hat er dieses Jahr überhaupt schon stattgefunden???) steht das 24. Wümmetfäscht – 1996 mit Umzug – vor der Tür. Reservieren Sie sich bereits heute das Wochenende vom 18. bis 20. Oktober. Weitere Informationen werden Sie laufend in unserem «Höngger» finden.

OK-Wümmetfäscht
René Leuppi, Presse und Propaganda

Bruno Alder

Zwischen Traum und Wirklichkeit
Ausstellung in der Galerie im Handelsgericht (Obergericht), Hirschengraben 15, Zürich, vom 4. September bis 1. November. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 11.45 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Seit seiner ersten Ausstellung irritierte Bruno Alder sein Publikum immer wieder damit, dass er mit grosser Selbstverständlichkeit **Traum und Wirklichkeit** nebeneinander setzte: Realitätsgetreue Porträts und Landschaftsbilder hingen zwischen bizarren Zeichnungen aus einer skurrilen Märchenwelt. – Das Malen auf den Strassen von Zürich, Basel, Paris usw., das Porträtieren interessanter Gesichter waren für ihn ebenso lebensnotwendig wie das Fabulieren mit

Höngg aktuell

Renault-Ausstellung

bei Auto Höngg, Limmattalstrasse 136, Freitag/Samstag, 30./31. August, 10 bis 18 Uhr bzw. 17 Uhr; Sonntag, 1. September, 10 bis 16 Uhr.

Experiment Wald

Waldtag – Wald erlabe, Sonntag, 1. September, 10 Uhr Hönggerberg. Weitere Informationen siehe Text und Inserat in dieser Ausgabe. Organisation: Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg.

Ländler-Messe

«Paxmontana», Sonntag, 1. September, 10 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Mitwirkende: Cäcilienchor Höngg, gemischter Chor Niederhasli, Formation Heidi Bruggmann.

Feder, Bleistift oder Kohle in seinem Atelier... Aus allen seinen Bildern und Zeichnungen sprühte Alder unbändige Erzähllust, sein Drang, Erlebtes und Erfundenes mitzuteilen und darzustellen.

Ein schwerer Hirnschlag beraubte Bruno Alder 1990 vieler Möglichkeiten: Die linksseitige Lähmung schränkte seinen Erlebnisraum auf Wohnung und Atelier ein. Durch den Verlust des linken Gesichtsfeldes und durch massive Wahrnehmungsstörungen ist die Realität für ihn fremd und zur ständigen Bedrohung geworden.

Was lag da näher, als dieser Bedrohung in eine vertraute Fantasiewelt auszuweichen? – Und glücklicherweise ist Bruno Alder grenzenlose Vorstellungsgabe, sein reiches «Imaginationskabinett» intakt geblieben!

M. Zweifel
Rolläden und Storen • Reparaturen
273 42 59
Verkauf: Sonnenstoren •
Fensterladen • Lamellenstoren
Dorfstrasse 12 • 8037 Zürich

SEHEN
90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

«Meine Traumreisen haben mir das Überleben ermöglicht», sagt Bruno Alder. Von diesen «Reisen» erzählen viele Bilder und Zeichnungen, von denen eine Auswahl in der Galerie im Handelsgericht zu sehen sein wird: Träume, die irritieren, beklemmen, erheitern, und die einen mit der unbegreiflichen Wirklichkeit versöhnen. Bruno Alder zeichnet vor allem mit Wachskreiden: «Ich kann mir meine Bilder in Schwarz-Weiss kaum mehr vorstellen, die Farben erschliessen mir eine neue Welt!» – Und offensichtlich ermöglichen es ihm die Farben, den Raum, die Realität für sich zurückzuerobieren. Seine gezeichneten Träume erzählen von der Wiederentdeckung der Lebensfreude, von Fantasiereisen – zurück in die Wirklichkeit!

Foulards schön binden

Wie binde ich bloss mein schönes Foulard oder meinen schönen Schal? Und wie nur können Sie die Tücher binden, dass sie nicht dauern verrutschen? Welche Bindetechniken eignen sich für welche Foulards? Im Foulard-Kurs haben Sie die Möglichkeit, raffinierte und pfiffige Foulard-Tragvarianten kennenzulernen und gleich ganz praktisch anzuwenden. Unterlagen werden abgegeben. Anmeldung erforderlich. Dauer: 1½ Std. Kosten: Fr. 35.- inkl. Unterlagen.

Kursdaten	Uhrzeit
Mittwoch 11. Sept.	19.30–21.00
Donnerstag 26. Sept.	19.30–21.00
Mittwoch 11. Sept.	14.00–15.30
Donnerstag 26. Sept.	14.00–15.30

Anmeldung: Farb- und Modestilberatung Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11, 8049 Zürich. Telefon 341 63 71.

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes KODAK Express Farblabor
Lassen Sie Ihre Farbbilder innert Stunden in unserem eigenen Farblabor entwickeln
Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Zeit verschenken

Vom Krankenhaus Bombach erreicht uns ein **Hilferuf**: Eine Patientin, die durch einen Schlaganfall ihre Sprache verloren habe, und deren einzige Tochter im Ausland lebe, würde sich über gelegentliche Besuche freuen. Die Mitarbeiterin vom «Zeit verschenken», die bereit war, diesen Dienst zu übernehmen, berichtet uns: Die Stunden, die ich mit dieser Patientin verbringe, gehören für mich zu meinen ganz speziellen Seelenfreuden. Wenn ich zum Beispiel an schönen Tagen mit der Frau im Park des Bombach spaziere, so leuchtet ihr Gesicht vor Freude, wenn sie die herrliche Luft geniesst, wenn sie dem Zwitschern der Vögel, dem Ge-

summe der Bienen und Insekten lauschen kann, wenn sie das Schattenspiel des Laubes beobachten kann. Die Zeit, die ich hier verschenke, kommt vielfach zu mir zurück, in Form von Freude, von innerer Zufriedenheit.

Jungschar Waldmann Herbstlager

5. bis 12. Oktober
In einem schönen Haus mitten im Wald werden wir eine herrliche Woche verbringen. Wir werden leben wie unsere Vorfahren, die Eidgenossen. In diesem Lager werden wir als Schwyzer, Urner und Unterwäldner den Rütli Schwur auf dem Rütli nacherleben, eine Schweizer Olympiade durchführen, ums Feuer sitzen und singen, Geschichten hören, lachen, uns austoben und die Ferien geniessen. Wenn Du zwischen 8 und 15 Jahren bist, dann gibt es nur noch eins, sofort **anmelden** bei Stefan Keller, Telefon 342 29 71, oder Barbara Bucher, Tel. 341 34 46, es lohnt sich.

Ländler-Messe



In der Kirche Heilig Geist wird am Sonntag der Kirchweihstag um 10 Uhr mit einer Festmesse gefeiert.

R.J. Am Sonntag, dem 1. September, feiert die katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg ihren Kirchweihstag. Zu diesem Anlass kommt die beliebte Ländler-Messe «Paxmontana» für gemischten Chor und Ländlerkapelle zur Aufführung.

Die Musik schuf Heidi Bruggmann, den Mundarttext Pfarrer Leo Gemperli.

Aufführende sind der Cäcilienchor Heilig Geist, unterstützt vom gemischten Chor Niederhasli und begleitet von der Originalformation Heidi Bruggmann. Musikalischer Leiter der lüpfigen Ländlermesse vom kommenden Sonntag um 10 Uhr ist Urs Peter Winiger. Anschliessend an den Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriouses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ausbildungsabschlüsse

Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur interkantonalen Vereinbarung (IKV) über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen.

1. Inhalt und Ziele dieser IKV Vorgeschichte

Gemäss Bundesverfassung liegt die Bildungshoheit in der Schweiz bei den Kantonen. Das soll so bleiben, es hat sich bewährt. Mit der grösseren beruflichen Mobilität und den über die ganze Schweiz verteilten, weiterführenden Ausbildungen muss aber die Frage nach der Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen und Diplomen gelöst werden. Mit der **Anerkennungsvereinbarung 93** vom Februar 1993 wurde eine für die Kantone verbindliche Regelung geschaffen. Seit 1. Januar 1995 ist die heute vorliegende IKV in Kraft. Bis heute sind alle Kantone ausser dem Kanton Zürich beigetreten. Wir bilden also das Schlusslicht.

Inhalt

Ziel der IKV ist eine interkantonale sowie letztlich **gesamtschweizerische Anerkennung** aller Ausbildungsabschlüsse, die bis jetzt und auch weiterhin unter kantonaler Hoheit stehen. Unter den Kantonen findet eine Liberalisierung statt. In ergänzenden Reglementen werden **Anerkennungsvoraussetzungen** festgehalten und zur Sicherung der Qualität Mindestanforderungen formuliert. Der Bund macht das bereits für die BIGA – Berufe, die EDK wird neu den Rest festlegen. Damit erhalten die entsprechenden Diplome eine Art **schweizerisches Gütesiegel**. Mit der IKV wird gewährleistet, dass Berufsdiplome oder Ausbildungsabschlüsse den freien Zugang zu reglementierten Berufen sichern. Dies beinhaltet natürlich keinen Rechtsanspruch auf eine Anstellung. Ebenso gelten sie als Zulassungsausweise für weiterführende Schulen. Die Kantone können jedoch die Zulassung einschränken, falls keine genügende finanzielle Abgeltung erfolgt. Gerade letzteres ist für den Kanton Zürich ein ziemlich wichtiger Punkt, will doch der Kanton Zürich kostendeckende Hochschul- und Fachhochschul-Beiträge (Abstimmung März 96) erhalten. Da Politik immer «Geben und Nehmen» bedeutet, werden die Zürcher zu dieser IKV Hand bieten müssen.

2. Beurteilung

Mit Inhalt und Zielen können wir uns vorbehaltlos einverstanden erklären. Die dringend notwendige **Liberalisie-**



werden in der ganzen Schweiz Gültigkeit haben.

Die Zustimmung ist auch ein **Signal an unsere Jugend** als künftige Träger von Wirtschaft und Gesellschaft: Mobilität ist nötig und wird auch im Bereich der «Nicht-BIGA-Berufe» möglich. Wir vergrössern die notwendige Offenheit im Binnenmarkt für Weiterbildung und Berufsausübung.

Gewisse Vorbehalte ergeben sich aus strukturellen und staatspolitischen Gründen. Bei der EDK (-Erziehungsdirektoren-Konferenz) haben wir es mit einer «Behörde» zu tun, die auf schweizerischer Ebene mit entsprechender Verwaltung aktiv ist! Die Kantone als Träger der Ausbildungen haben in der EDK nur noch über ihre kantonalen Exekutiven Einflussmöglichkeiten. Bedenken wurden auch wegen des möglichen Niveaulusts laut. Gerade die Entwicklung bei der Matura-Anerkennung stimmte nicht eben hoffnungsvoll. Bei einer Ablehnung der IKV käme allerdings nur eine Bundeslösung als Alternative in Frage (Binnenmarktgesetz!). Diese ist aber abzulehnen, da dann eine parlamentarische Kontrolle überhaupt nicht mehr vorhanden wäre.

3. Fazit und Antrag

Der Kantonsrat stimmte der IKV mit 132:0 Stimmen klar zu! Es wurde aber im Besonderen von freisinniger Seite darauf hingewiesen, dass der Kanton Zürich sich bei der Forderung nach möglichst hohen Qualitätsansprüchen durchsetzen und künftig Verhandlungen über Konkordate an vorderster Front führen müsse: Die alte Fasnacht passe nicht zur Bedeutung unseres Kantons! Trotz gewisser Einwände ist dieser Gesetzesänderung voll zuzustimmen! Ja zur IKV!

Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP

rung im Bildungswesen kommt voran. Die Kantonsgrenzen werden hier an einer wichtigen Stelle überwunden. Die Lehrgänge bleiben weiterhin kantonal, Abschlüsse und Diplome aber

Tag der offenen Türen in der Kinderkrippe ETH Höggerberg

Der rotfarbene Bau und das fröhliche Treiben der Kinder am Rande der grauen Forschungslabors gehören nun zum Alltag auf dem Höggerberg. Seit gut einem Jahr ist die Krippe ETH Höggerberg nun schon in Betrieb – aus Babys sind Kleinkinder geworden, für die Älteren steht schon bald der Kindergarten vor der Tür. Abschiedsfeste wurden gefeiert und schon treten wieder neue Kinder ein. Im Wochenablauf der Kinder hat die Krippe ihren festen Platz. Freundschaften wurden geschlossen, Freud und Leid werden miteinander geteilt.

Sie sind herzlich eingeladen, am Samstag, den **7. September von 10 bis 16 Uhr** einen Blick hinter die Kulissen zu werfen (bei schlechter Witterung am 14. September, Auskunft über Telefon

182). Am Tag der offenen Tür führen wir Sie gerne durch die Krippe. Von Betreuerinnen, Kindern und Eltern können Sie mehr über den Krippenalltag erfahren. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Höggerinnen und Högger den Weg zu uns finden würden. Für alle Beteiligten soll der Tag ein **kleines Fest** der Begegnung werden. Für Attraktionen (Taschenverkauf, Schmink-ecke, Käppli malen, Ballone usw.) und Verpflegung (Gartenwirtschaft) wird gesorgt sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie erreichen uns mit der Buslinie 69 (bis Endstation ETH-Höggerberg) oder mit der Linie 80 (bis Haltestelle Lerchenhalde). Automobilisten bitten wir, die Parkplätze in der Tiefgarage zu benutzen.

Effizientere Feuerungskontrolle

Mehr Umweltschutz und Sparen: Postulat von Kantonsrat Dr. Robert Chanson überwiesen. Der Kanton Zürich hat den Vollzug der einschlägigen Vorschriften zur Verminderung der Luftverschmutzung durch Feuerungsanlagen (z.B. Heizungen) fürs erste erfolgreich bewältigt. Unübersehbar ist allerdings, dass die Effizienz dieser Kontrolltätigkeit bei allen Grössenkategorien von Feuerungen weiterverbessert werden kann. So sollte geprüft werden, wie Doppelpurigkeiten zwischen Kontrolleuren und Installateuren bei den Mittel- und Grossfeuerungen vermieden werden können. Ausgehend von den Typenprüfungen sollten auch im Bereich der Kleinanlagen-Straffungen möglich sein. Im weiteren ist zu prüfen, ob der kostenintensivere Vollzug in den Städten Winterthur und Zürich nicht verbilligt werden kann. Insbesondere gilt es zu überlegen, ob die Effizienzsteigerung mittels Selbstdeklaration – ergänzt durch Stichproben durch den Kanton – sichergestellt werden könnte.

In Berücksichtigung der Überlegungen zur Effizienzsteigerung der Feuerungskontrolle in einer Zeit der angespannten Finanzen und einer weiterhin erheblichen Luftbelastung hat sich der Kantonsrat an seiner letzten Sitzung entschieden, das folgende Postulat von Dr. Robert Chanson und Peter Niederhauser und mir zu überweisen:

«Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie die Effizienz der Feuerungskontrolle im Rahmen der LRV (Eidg. Luftreinhalte-Verordnung) in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht – im ganzen Kanton – verbessert werden kann.»

Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmatalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00

Apropos Lehrstellen...

Auch diesen Sommer wissen unsere 3. Realschüler alle, wie's weitergeht: 3 Elektromonteur, 3 Zehntes Schuljahr, 2 Schreiner, 1 Heizungsmonteur, 1 Zahnarztassistentin, 1 Maler, 1 Drucker. – Das ist nicht selbstverständlich!

...unsere 1. Real jetzt!

Wir haben noch freie Plätze. Bis zu den Herbstferien sind Neu-Eintritte möglich. (Später erst wieder nach der Bewährungszeit.)

Gerne schicken wir Ihnen **ausführliche Unterlagen!**

Tel. 01/312 60 60
Fax 01/312 60 90



Wir führen im grünen Herzen von **Zürich-Oerlikon** (5 Minuten vom Bahnhof):
5./6. Primar, 1.–3. Real
und 1.–3. Sek.

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

TV+Video Reparatur-
Dienst
Ersatz-TV
gratis!

431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

Experiment Wald

Angespornt durch das grosse Interesse, auf welches die vergangenen Waldtage gestossen sind, führt der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg am nächsten Sonntag, 1. September, erneut einen Waldtag auf dem Hönggerberg durch.

Kinder ab fünf Jahren (kleinere auf dem Rücken), Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, spielerisch und mit allen Sinnen den «heimischen» Hönggerberg-Wald einmal anders zu erleben. Die beiden Höngger Lehrer Angelo

Botti und Martin Keller entführen gross und klein in eine geheimnisvolle Welt, welche sich dem «einfachen» Spaziergänger nicht ohne weiteres offenbart. Gleich einem Abenteuer lässt sich durch Experimentieren und Spielen Erstaunliches und viel Wissenswertes erfahren. Hinhören, beobachten, fühlen, riechen – wann haben wir uns das letzte Mal mit allen Sinnen hingegeben? Neue, «andere» Erfahrungen warten darauf, gemacht zu werden!



Treffpunkt ist Sonntag, 1. September, 10 Uhr Parkplatz Friedhof Hönggerberg; die Veranstaltung dauert bis zirka 16 Uhr. Zur Ausrüstung gehören gute Schuhe, dem Wetter entsprechende Kleidung, Picknick: Getränke und etwas zum Bräteln, Taschenmesser. Die Kosten betragen Fr. 20.– für Familien, Fr. 10.– für Erwachsene und Fr. 5.– für Kinder und Jugendliche. Bitte Geld an den Waldtag mitbringen.

Leitung: Angelo Botti und Martin Keller. Veranstaltende Organisationen:

Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg und Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich.

Der Waldtag findet bei jeder Witterung statt. Das Programm wird entsprechend gestaltet. TeilnehmerInnenzahl: 12 bis 45 Personen. Anmeldungen werden bis spätestens Samstag, 31. August, 12 Uhr entgegengenommen unter der Telefonnummer 341 17 89 (Telefonbeantworter M. Keller; bitte Anzahl Personen und eigene Telefonnummer angeben).

Für den Arbeitskreis, Liliane Forster

Nachmittagskonzert

Mittwoch, 4. September, 16 bis 17.30 Uhr, im Restaurant «Am Brühlbach». Willy Raguth unterhält Sie mit beschwingten Melodien von gestern und heute. Freier Eintritt! Normale Restaurant-Konsumationspreise.

Wir heissen alle herzlich willkommen!

Solidere Grundlage für Berufslehre

Vorstoss im Kantonsrat

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt bleibt angespannt. Zu Beginn des neuen Schuljahres sind immer noch 400 Schulabgänger/innen im Kanton Zürich trotz intensivem Suchen ohne Lehrstelle. Dieses Auseinanderklaffen zwischen Angebot und Nachfrage nach Lehrstellen dürfte sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Dieser Tendenz muss längerfristig Gegensteuer gegeben werden. Deshalb hat die SP zusammen mit anderen Parteien Gründe, LdU, EVP im Kantonsrat eine Motion eingereicht, welche den Regierungsrat zum Handeln verpflichten soll.

Schaffung eines Lastenausgleichsfonds Es sollen dabei folgende Ziele erreicht werden:

1. Der Kanton schafft Rahmenbedingungen, dass in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ein genügendes Angebot von qualitativ guten Ausbildungsplätzen (Lehr- und Anlehrstellen) sichergestellt ist.

2. Zu diesem Zweck fühlt er einen Lastenausgleich zwischen Branchen und Betrieben ein: Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten, sollen durch eine Abgabe von Betrieben, welche nicht ausbilden, teilweise entschädigt werden.

3. Aus dem Lastenausgleich können auch überbetriebliche Ausbildungsinstitutionen finanziert werden (z. B. das geplante Grundbildungsjahr für die Berufe der visuellen Kommunikation).

Ausbildungsbereitschaft der Betriebe verbessern

Ausgehend von der Situation, dass heute nur zirka 25 Prozent der Betriebe Ausbildungsplätze (Lehr- und Anlehrstellen) anbieten, soll die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen längerfristig auf eine solidere Grundlage gestellt werden. Der Lastenausgleich, als eine der nötigen Massnahmen, soll für jene Betriebe gelten, welche Ausbildungsplätze anbieten. Damit werden folgende Ziele verfolgt: Für die Wirtschaft den zukünftigen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften sicherstellen; Schaffung von teuren Ausbildungsplätzen in technologisch innovativen Branchen als Investition für die Zukunft betrachten; jeder Schulabgängerin, jedem Schulabgänger, den Zugang zu einer Ausbildung (Lehre bzw. Anlehre) ermöglichen.

Organisatorisch liesse sich der Lastenausgleich mit wenig Aufwand realisieren, wenn er in Anlehnung an funktionierende Modelle (z. B. der Familienausgleichskassen) aufgebaut würde. Die Situation von Kleinbetrieben müsste besonders berücksichtigt werden, indem sie je nach Branchenstruktur von der Abgabepflicht befreit würde.

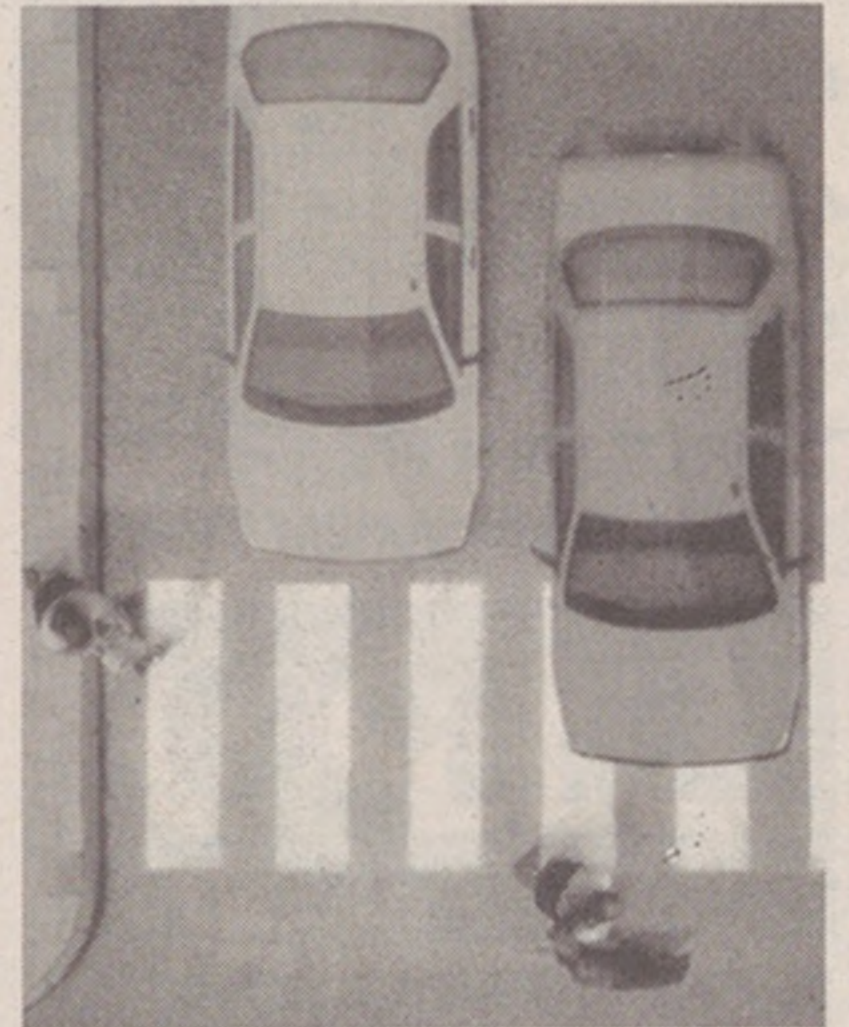
Ueli Mägli
Kantonsrat SP 6 und 10

Abgenutzte Stossdämpfer = Hohes Risiko am Steuer!

Gratis-Stossdämpfer-Test-Aktion vom 2. bis 13. September 96

Einige Auswirkungen defekter Stossdämpfer:

- verlängerter Bremsweg
- schlechte Strassenlage
- erhöhte Aquaplaning Gefahr
- schnellere Ermüdung des Fahrers



Auch Ihre Dämpfer könnten defekt sein!

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von unserem Fachpersonal kostenlos und unverbindlich prüfen.

Garage Riedhof, Roland Muther, Bosch-Service, Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Tel. 01 341 72 26

Senioren-Turner Höngg Aare-Schiffahrt

Eine Gruppe von Männern, die sich fit fühlen und so bleiben möchten, trifft sich wöchentlich zum Seniorenturnen in der Bullingerstube des reformierten Kirchgemeindehauses.

Für den Ausflug am Dienstag, dem 20. August verhies die Wetterprognose Sonne. Rückblickend kann man nur Gutes über die Wetterfrösche und die von ihnen vorausgesagten Himmelmächte schreiben.

Zeitig trafen sich 21 rüstige Senioren, welche vorwiegend im achten und neunten Jahrzehnt stehen, unter der Uhr im Hauptbahnhof Zürich, auch «meeting point» genannt. Der Zug nach Biel wartete auf Gleis 18. Nun wollten uns die SBB testen; der reservierte Wagen befand sich weit westlich, wo asphaltierte Perrons ins Schottergelände übergehen.

Ein Lob gilt unserm versierten Reiseleiter Ernst Aerne. Seine Vorbereitungen, seine Für- und Vorsorge sind und bleiben für jeden einzigartig. Allein die Tatsache, dass er in Aarau noch immer im Wangengang stand und jedem individuell die Fahrkosten abknöpfte, sagt manches, aber lange nicht alles.

In Biel lockerten wir unsere Beinmuskeln mit einem 15-minütigen Spaziergang zur Schifflande. Das «wir» muss relativiert werden, denn zehn Prozent der Teilnehmer konnten sich nicht enthalten, den verlockend auf dem Bahnhofplatz stehenden Bus zu besteigen. Bald legte die «Siesta» am Steg an. Knaben, die vom hohen Turm ins kühle Nass sprangen und Möwen, welche in unsymmetrischen Abständen auf Geländern sasssen, boten uns Kurzweil bis zur Abfahrt des Schiffes.

Drei hübsch gedeckte Tische standen für uns bereit, nur der Ex-Gemeinderat musste allein am vierten tafeln! Tranksame bestellen, den Pinot noir kosten, etwas Brot kauen, frohe Gespräche mit den Kameraden links, rechts und gegenüber pflegen, schon befanden wir uns in der Schleuse. Gute zwei Meter liess man uns sinken, bald aber tuckerten wir den Kanal aufwärts. Spiegelglatt lag das Wasser, beidseits der Ufer standen dicht Bäume und Sträucher. Einige hatten bereits herbstliche Farbtupfen ins sommerliche Grün gepinselt. Über hundert vertäute Motorboote zählte ein Kollege, währenddem wir uns das Mittagmahl schmecken liessen. In Büren a.A. hoben wir die Augen von den Tellern, denn eine gedeckte Holzbrücke muss man bestaunen, solange solche Zimmermannskunst noch existiert.

Gegen 12.45 Uhr erblickten wir den ersten Storch. Dann aber kam die Storchkolonie in Altreu in Sicht. Neben

Cumuluswolken schwebten majestätisch zwei Dutzend Störche, sich in der Thermik in weiten Bogen aufwärts schwingend. Welch herrliches Bild bot sich da! Jeder Adebar, die Schwingen weit ausgebreitet, die dünnen, roten Steckenbeine eng an den Körper gezogen, so glitten sie durch den azurnen Himmel.

In Solothurn verliessen wir die «Siesta.» Dieses fünf Jahre junge Schiff bietet 500 Passagieren viel. Allein, die Aarefahrten sind so genussvoll, dass kaum jemand Siesta auf dem Motorschiff machen wird. «Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluss der Welt», schrieb Gottfried Keller.

Marie Lise Studer, ein routinierte und begeisternde Führerin, erläuterte die schöne Altstadt der ehemaligen Ambassadorenstadt Solothurn. Ab 1560 bis 1750 residierten die Gesandten des französischen Königs in Solothurn. Sehr lebendig, humorvoll und gespickt mit historischen Geschichten, eingebettet in Legenden, Sprüche und Anekdoten, so bot uns Frau Studer eine gute Stunde lang «ihre schönste Barock-Stadt der Schweiz» an. Seht Euch die Befestigungen aus der Römerzeit, dem Mittelalter und die barocken Schanzen nebst dem grossen Zeughaus mit seiner imposanten Waffensammlung nochmals an!

Die Reise mit dem Zug an den Bielersee, die Aare-Schiffahrt und diese Führung hatten unser Aufnahmevermögen gesättigt. Daher liessen wir uns in der düster wirkenden Stube des «Zunfthauses zu Wirthen» nieder. Der Durst wurde gelöscht, müde Glieder erholten sich rasch. Eine Überraschung stand noch bevor. Unser lebenswürdiger Turnleiter, Albert Britt, der uns wöchentlich an Körper, Geist und Seele wach und gesund erhalten will, durfte wenige Tage später seinen sechzigsten Geburtstag feiern. Dass wir uns die Gelegenheit nicht entgehen liessen, ihn in erwähnter Stube «zünftig» zu ehren, geht in die Annalen der zwanzigjährigen Geschichte unserer Turngruppe ein. Ad multos annos, lieber Albert.

Der Spaziergang zum Bahnhof war angenehm kurz, die Bahn pünktlich, das reservierte Abteil zur Abwechslung nicht bei der Lokomotive, sondern das Schlusslicht tragend. In Zürich ein letzter Händedruck, ein adiö und speziell ein Wiedersehen an der nächsten Turnstunde.

Emil Aeberli



Cristina Treu

eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Kosmetik-Institut

COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärergasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Berufstätige behandle ich auf Wunsch auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.–, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonenmassage

Neu: Gesichtsmassage und Bodybalancing

Dorflade Höngg

Primo

Seit
Donnerstag,
8. August 1996
unter neuer
Leitung

Ralph Güllmann
und seine Mitarbeiter

Samstag im Dorflade
Bio-Tag -
frisches Bio-Gemüse

Täglich
frischer
Fisch

Terrinen
und
Pasteten



Wieslergasse 10
Telefon 342 44 48

Öffnungszeiten **NEU!**

Montag bis Freitag 7.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr

Bitte beachten: Neu, auch am Montag geöffnet
Bedienung an allen Tagen durchgehend

Hauslieferdienst
Genügend Parkplätze vor dem Haus

Das Lied,
es hat's uns angetan...

Männerchor Höngg **MCH**
Tel. 01/341 49 07 • Ueli Kobel

VERRÜCKTE PREISE!
Im Auftrag verschiedener asiatischer Familien

LIQUIDIEREN wir ORIENTTEPPICHE

IRAN- Gabeln Wolle ca 2/3m **1498.-**

PAKISTAN 315000 Kn.p.m² Worsted Wolle **1298.-**

NEPAL-Tibet la Ware Beste Wolle ca 2/3 **998.-**

CHINA Bettumrandung 3-Ho. Wolle (20000 Kn.p.m²) **798.-**

CHINA-SEIDE extra fein 1 Million Kn.p.m², 60/90cm **798.-**

PROFITIEREN SIE SOLANGE DER VORRAT REICHT

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9 Tel. 01/740 27 27 Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MÖBEL TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056/401 42 51 tägl. bis 21⁰⁰

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

Die kostenlose Analyse Ihrer persönlichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation zeigt Ihnen die optimale Lösung.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Mit Ihrer Spende helfen sie uns Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Quartierstamm Industrie
mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Rot-grüne Schuldenwirtschaft

Stadt Zürich:
800 Mio Schulden, 200 Mio Defizit.
Luxus-Abwasserprojekt Hermetschloo für 28,6 Mio führt zur Gebührenerhöhung!

Luxus-Abwasserprojekt Hermetschloo: Nein

Es stehen Red' und Antwort:

Alfred Heer
Kantonsrat SVP

Jürg Casparis
Gemeinderat SVP

Mauro Tuena
Präsident JSVP

Café Orion
Sihlfeldstrasse 113, 8004 Zürich
(Tram Nr. 2, 3 bis Lochergut)

Freitag, 30. August 1996, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4+5
Alfred Heer, Präsident

SVP der Stadt Zürich

Liegenschaftsmarkt

Gesucht:
NachfolgerIn für meine

1-Zimmer-Dachwohnung
in Oberengstringen mit Cheminée und Sichtbalken (ab Oktober)
Telefon Privat: 01/750 11 09
Geschäft: 01/749 88 44 (Neil)

Zürich-Höngg
Zu vermieten per 1. Oktober 1996 eine

1-Zimmer-Wohnung
1. Obergeschoss

- Separate Küche und Bad/WC
- Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 620.—

Für weitere Auskünfte oder eine unverbindliche Besichtigung kontaktieren Sie bitte Frau A. Lustenberger, Telefon 365 42 47

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage, an der Segantinistrasse 194, Nähe Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten, in renoviertem 5-Familien-Haus

schöne 3-Zimmer-Wohnung
im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz (Westseite), Mietzins Fr. 1490.— und Fr. 190.— Nebenkosten pro Monat, Garage Fr. 135.— pro Monat. Übernahme der Hauswartung gegen Entschädigung erwünscht.

Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Tel. 041/741 41 44 oder Fax 041/740 41 44

Erstvermietung Im Herzen von Höngg

Open House

Samstag 31.8.96
10.00 - 15.00 Uhr
Wieslergasse 12/14

7 3 1/2-ZW ab Fr. 2'215.- inkl.NK
3 2 1/2-ZW ab Fr. 1'700.- inkl.NK
Büro/Atelier 23m2 Fr. 690.- inkl./mt
Bastelräume / Garage vorhanden
Anspruchsvoller Ausbaustandard mit Marmor und Parkett

Weitere Auskunft Tel: 01/211 55 77

Seitzmeir IMMOBILIEN

Erstvermietung
In Höngg, an der Regensdorferstrasse, vermieten wir per 1. Oktober 1996 oder nach Vereinbarung die letzten schönen, sonnigen und luxuriösen

4 1/2-Zimmer-Wohnungen
Bruttowohnfläche 111 m²
ab Fr. 2320.— exklusive

Die Wohnungen verfügen über eine offene Küche mit GS, Glaskeramik, Kühlschrank mit grossem Tiefkühlfach, Parkettböden in der ganzen Wohnung, eigene Waschmaschine und Tumbler, WC/Dusche und WC/Bad. Garagenplatz in der Tiefgarage Fr. 140.— bis Fr. 150.—.

Anfragen an Vollenweider Immobilien
Telefon 01/341 02 92 (Bürozeiten)

Wohnen an sonniger Lage in Zürich-Höngg

An zentraler Lage in Zürich 10 (Nähe Meierhofplatz) vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung die letzte

3 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung (86m²)
mit Terrasse (ca. 80m²)

Der gehobene Ausbaustandard (Küche mit Granitabdeckung, Geschirrspüler, Parkettboden im Wohnbereich, Spannteppiche in den Schlafzimmern, Bad/WC, Dusche/WC, separates WC) sowie die herrliche Aussicht auf die Stadt Zürich und den Uetliberg lassen das Wohnen zu einem Vergnügen werden. Die Wohnung ist von der UN-Garage direkt mit dem Lift erreichbar. Mietzins auf Anfrage.

Gerne erwartet Patrick Näpflin Ihren Anruf!

SCHAEPPPI GRUNDSTÜCKE

8036 Zürich 3 Telefon 01 456 56 56
Sihlfeldstrasse 10 Telefax 01 456 56 99

Toplage

In Oberengstringen entstehen ab Frühjahr 1997 für Freunde moderner Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnungen
sowie
4 1/2-Zimmer-Gartenmaisonettewohnungen
an schönster Lage am Sonnenberg.

VP: ab Fr. 698 000.—
Rufen Sie uns an für weitere Informationen.

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75 swit

Zürich-Höngg
Michelstrasse 2. Zu vermieten per 1. Oktober 1996 oder nach Vereinbarung eine grosszügig ausgebaute

5 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung
Cheminée, Balkon und Dachterrasse, eigene Waschmaschine/Tumbler. Mietzins inklusive Fr. 2815.— pro Monat. Garage Fr. 115.—.

Weitere Auskünfte und Besichtigungstermin über Telefon 344 22 11.
Frau A. Glaser

Wir verkaufen in

Höngg mit Aussicht auf Zürich/Limmattal

luxuriöse 5 1/2-Zimmer-Wohnung mit Cheminée

- Wohnfläche ca. 150 m²
- Wohnzimmer ca. 40 m²
- 2 Badezimmer

VB: Fr. 850 000.—
zusätzlich 2 Garagenplätze

Haben Sie Interesse? Dann schreiben Sie an Chiffre Nr. 2138
Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg verkaufen wir an ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick über Stadt und See äusserst grosszügig konzipierte und luxuriös ausgebaute

4 1/2- bis 5-Zimmer-Maisonettewohnung
(zirka 200 m² Wohnfläche).
Grosse gedeckte Terrasse und Garten.
VB Fr. 1 410 000.—.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70

Bauland Oberengstringen
Wir verkaufen am Sonnenberg an absoluter Toplage, die letzten Baulandparzellen. Preis Fr. 795.—/m². Rufen Sie uns an.

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75 swit

Bains de Saillon *Merci la vie!*
Schweizer Heilbad

- Kauf/Miete von Studios oder Wohnungen
- Schnupperwochenende
- Heilbad inmitten von Rebbergen
- Ferienarrangements/****Hotel

Auskünfte:
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/344 30 46
Fax 01/344 30 50

Zürich-Höngg
Im Privathaus Ackersteinstrasse 159 (Nähe Meierhofplatz) zu vermieten

114 m² Praxis-/Therapie-/Büroräumlichkeiten
bisher Heilpädagogische Sonderschule der Stadt Zürich für mehrfach behinderte Kinder. Separater Hauseingang (rollstuhlgängig), grosse Teeküche, 2 WC, 2 Lavabos, Dusche. Mietzins Fr. 2500.— exklusive Nebenkosten. Auskunft und Besichtigung ab 20.00 Uhr, Telefon 01/341 75 09
Familie M. A. und H. Lauer-Moos

Zentrum Höngg
Zu vermieten, an guter Verkehrs- und Passantenlage,

Geschäft/Büroraum
zirka 90 m²
grosszügige Schaufensterfronten, Ankleideraum, Klimaanlage, sanitäre Einrichtungen vorhanden.

Anfragen an:
Lothar J. Streuli, Telefon 01/341 03 56 oder Fax 01/341 03 27

Höngg, an der Hohenklingenstrasse
vermieten wir per sofort eine

Garage/Einzelbox
zu Fr. 180.— pro Monat.
Anfragen an L. Streuli, Telefon 341 03 56, Fax 01/341 03 27

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

ROYAL
Coiffure, Cosmetic & Nailstudio

Bäulistrasse 55 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure 01-342 39 01
Cosmetic 01-342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

ballettschule höngg

Erвина Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg

Neue Kurse
Tel. 01/341 86 61

Der Kommentar

Ellbogenkontakte

Bei einer Bundesverschuldung von mehr als 80 Milliarden Franken besteht wahrlich Handlungsbedarf. Dass sich dieser vor allem in Ausgabenkürzungen ausleben muss, dafür gibt es gute Argumente, die der Auffassung widersprechen, dass ein Staat in der Klemme munter weiter sich verschulden und (nur) dadurch die Wirtschaft ankurbeln könne – der Markt werde «es» dann schon richten.

Staaten (etwa Irland und Dänemark) haben bewiesen, dass rigorose Austeritätsübungen nicht bremsend wirken, sondern heilen können. Zumal, wenn vor allem auf der Ausgabenseite Druck ausgeübt wird und als «flankierende Massnahmen» nicht einfachheitshalber gar mit Steuererhöhungen operiert wird – im Gegenteil.

Man wird bald sehen, wie Villiger mit seinem (vom Gesamtbundesrat sanktionierten) Programm an- und zurande kommt, denn in den Eidgenössischen Räten, so die NZZ, «sitzen nämlich die Interessenvertreter all jener Kreise, die ohne falsche Hemmungen am Subventions-Tropf Bundeskasse hängen». Und das heisst doch, dass da einfach Geld umgetopt wird, dass der Etat der Eidgenossenschaft (44 Milliarden) sogar «zu rund zwei Dritteln ein reiner Transferhaushalt ist».

Natürlich wird man im Parlament wieder «markige Worte» vernehmen, die die Sanierung der maroden Staatsfinanzen als oberstes Gebot deklarieren, aber wehe, wenn da der Bannstrahl des teilweisen Subventionsentzuges die Ritter von Interessengemeinschaften trifft! Da wird die Parole «Hütet euch am Morgarten» Urständ feiern, denn ans «Lebendige» wird sich kaum jemand karren lassen wollen.

Das Volk? Nun, über das Loch in der Staatskasse regt man sich im allgemeinen schon gar nicht mehr auf. Es wird sowieso immer grösser. Da kann man nichts machen.

Auch nicht die beste Voraussetzung fürs Löcherstopfen.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61

Eltern-Kinder-Treffen

Jeden Freitag von 10.00 bis 11.30 Uhr im unteren Quartierraum.

Gymnastik zu Musik

Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und für ein besseres Körpergefühl.

Jeden Dienstag, von 9 bis 10 Uhr.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sonntagsschule

Jeden Mittwoch, von 13 bis 14 Uhr, im unteren Quartierraum.

Atem und Bewegung

nach Ilse Middendorf
Einfache Atemübungen in Ruhe und Bewegung, geeignet für Frauen und Männer jeden Alters. Tageskurs: Samstag, 24. August, 11.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. Anschliessend jeweils Montag, 9 bis 10 Uhr oder 20 bis 21 Uhr (Teilnahme auch ohne Besuch des Tageskurses möglich). Anmeldung bei Kathi Friedrich, dipl. Atempädagogin SBAM, Tel. 342 42 32.

Geburtsvorbereitung

Dipl. Hebamme SHV bereitet Sie auf die Geburt vor. Wir werden neben Atmung und Entspannung verschiedene Themen rund um die Schwangerschaft und Geburt besprechen. Ab 28. August jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr, im oberen Quartierraum. Anmeldung bei Therese Schapper, Tel. 342 15 44.

Bewegung-Tanz-Musik

Ballettvorbereitung von 5 bis 7 Jahren. Spielerisches Erfahren von Bewegungsgefühl. Fördert Musikalität und Fantasie. Jeden Donnerstag, 16 bis 16.50 Uhr im Quartierraum 2 (oben). Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Tel. 342 46 25.

Gemeinwesenberatung Höngg

I. Forster, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

«Schlag auf Schlag – und Schlager auf Schlager» hiess einmal der Titel einer Radiosendung. Und so geht es auch im Kantonsrat von Montag zu Montag weiter. Einzelsitzung, Doppelsitzung, Einzelsitzung, Doppelsitzung! Nur ist nicht unbedingt jede Sitzung ein Schlager... Auf alle Fälle heisst es jeweils am Sonntagnachmittag: Studium der Traktanden der Ratssitzung einerseits und der Fraktionssitzung andererseits. Eventuell kommen in den Parteien auch noch Spezialkommissionen oder Ausschüsse dazu. So sind sicher alle Ratsmitglieder froh, wenn sie hier und da einmal in einer «eigenen» Angelegenheit im Rat zu Wort kommen. Wer dann sogar noch Erfolg hat und in der Politlandschaft im Kanton Zürich etwas bewegt, kann glücklich sein. Mir auf alle Fälle geht es so! Aber Geduld ist in unserem demokratischen System wichtig.

Stipendienverordnung

Bereits als Voraussetzung für die mögliche Integration der Berufsbildung in die Erziehungsdirektion wurde mit der neuen Stipendienverordnung eine einheitliche Struktur und eine Amtsstelle für die Prüfung und Genehmigung von Stipendienanträgen geschaffen. Teil der Vorlage ist es, die Leistungsfähigkeit der Eltern vor allem für Zweitausbildungen stärker zu gewichten. Stein des Anstosses in der Diskussion bildete die Tatsache, dass die Verordnung bereits auf 1. Juli rückwirkend in Kraft gesetzt werden sollte, obschon der Rat erst jetzt

darüber befinden konnte. Vom Versagen der ED war da etwa die Rede, obschon vor allem der Kommissionspräsident keinen Sitzungstermin für die Kommission gefunden und damit die Verabschiedung recht eigentlich verschleppt hatte. Allerdings fehlte auch der Bericht der Regierung zu einem Postulat Aisslinger, der die Rückzahlbarkeit von Stipendien und die vermehrte Gewährung von Darlehen erörtern soll. Unwillig aber dennoch klar stimmte der Rat trotzdem zu (124:16).

Umfahrung Eglisau

Die unendliche Geschichte... Die Notwendigkeit der Umfahrung des schmucken Städtchens ist eigentlich seit Jahren und seit vielen Debatten unbestritten, nur notorische Strassenbaueegner opponierten erneut. Eine Motion, die einen Projektierungskredit verlangte, wurde mit 88:64 Stimmen aber trotzdem abgelehnt und damit abgeschrieben. Den Ausschlag zu diesem Entscheid gab für die Realisten die Tatsache, dass eine Projektierung zum jetzigen Zeitpunkt für ein Bauprojekt im Jahr 2020(!) (Regierungspräsident Hans Hofmann) schlicht und einfach hinausgeworfenes Geld sei.

Vollzug der Luftreinhalteverordnung

Ganz klar genehmigte der Rat mit 120:15 Stimmen Betriebsbeiträge des Kantons für den Vollzug der Luftreinhalteverordnung an die Städte Zürich und Winterthur. Paul Zweifel (SVP) forderte mit der bürgerlichen Ratsmehrheit, dass die kostengünstigere Variante der Regierung den Vorzug bekäme. Diesem Antrag wurde auch entsprochen. Gleichzeitig überwies der Rat ein Postulat von Robert Chanson (FDP) zur Effizienzsteigerung bei der Luftreinhaltung und deren Kontrollen.

Umwelt und Verkehr

Stadt Zürich, 2. Quartal 1996

Im Monat Juni war die durchschnittliche Lufttemperatur mit 17,2°C deutlich höher als im gleichen, sehr kühlen Vorjahresmonat (14,3°C). Auch im Vergleich zum Mittel 1961/90 lag sie um 1,8°C höher. Die Sonne schien im zweiten Quartal insgesamt 520 Stunden, d.h. 49 Stunden mehr (April +36, Mai -43, Juni +56) als in der gleichen Vorjahresperiode. In jedem der drei Berichtsmo-nate wurden gegenüber dem Vorjahr erheblich geringere Niederschlagsmengen gemessen, zusammen 284 mm (Vorjahr 423 mm, Mittel 1961/90 320 mm), was einer Abnahme von 33 Prozent entspricht.

Bei den Luftschadstoffen verzeichnete man im Berichtsquartal, mit Ausnahme des Ozons, keine Überschreitungen der Grenzwerte. Die Anzahl der Ozongrenzwertüberschreitungen im bedeutend wärmeren Juni ist von 3 auf 14 registrierungen stark gestiegen. Der Start- und Landeverkehr auf dem

Flughafen Kloten hat im zweiten Quartal 1996 mit 59 733 Flugzeugbewegungen gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent zugenommen. Die Zahl der Passagiere (Ankünfte, Abflüge und direkter Transit) lag mit 4 234 743 um 5,2 Prozent über dem Vorjahresquartal. Die Anzahl Unfälle (-3,6%) sowie die Zahl der Verletzten (-0,3%) haben auch im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich leicht abgenommen. Bei den Fussgängerinnen und Fussgängern nahmen die Verletzten um 5 auf 68 Personen leicht zu. Die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um eine auf drei Personen. Die häufigste und zunehmende Unfallursache war erneut das zu schnelle Fahren (Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit +24,4% und Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse + 97,5%). Auffallend ist auch die Zunahme der «Mangelhaften Bedienung des Fahrzeugs» (+64,6%).

War das die «gute alte Zeit»?

Zeit heilt alle Wunden, sagt der Volksmund, denn nur zu schnell vergessen wir Sorgen und Nöte. Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen. Das ist sicher gut so, doch läuft man Gefahr, Vergangenes zu idealisieren. «Die gute alte Zeit» wird zum Paradies. Der Historiker Dr. Willi Schoch hält sich da lieber an Überlieferungen. Aus sechs Jahrhunderten hat er Verwaltungsdokumente zu Höngger Begebenheiten ausgewählt, transkribiert und kommentiert. Das Ortsmuseum Höngg präsentiert diese beeindruckenden Zeugnisse der Vergangenheit in einer Sonderausstellung. Viele Themen werden angesprochen: «Flöhe und Ratten – Pestboten in Höngg», «Teures Höngger Pflaster – Einzugs-geld 1586», «Höngger Klagen über französische Truppen», «Baumpflanzzwang für Neuzuzüger und Frischvermählte» und andere mehr. Reproduktionen der Originaldokumente sind den Transkriptionen auf grosszügigen Tafeln gegenübergestellt, und Exponate der Ortsmuseumsausstellung ergänzen diese Texte anschaulich. Dokumentinhalt, Schriftbild und Ausstellungsgegenstände verschmelzen zu einer Einheit. Höngger Vergangenheit wird erlebbar. Und für Schulen steht überdies gratis ei-

ne Unterrichtshilfe mit 16 Arbeitsblättern zur Verfügung. So wird das Ortsmuseum zum lebendigen Klassenzimmer. Den Ausstellungsbesuchern wird bald einmal klar, dass sich ob der in dieser Sonderausstellung präsentierten Geschichten, die das Leben schrieb, ein Fragezeichen aufdrängt: War das die «gute alte Zeit»?

War das die «gute alte Zeit»?

Höngger Alltag in Verwaltungsdokumenten aus sechs Jahrhunderten Verwaltungsschriften über Höngg, ausgewählt, transkribiert und kommentiert von Dr. Willi Schoch, Historiker. Ausstellung im Ortsmuseum Höngg Sonntag 1. September bis Frühjahr 1997.

Öffnungszeiten

Sonntag 1. September von 10 bis 12 Uhr, Samstag, 21. September von 17 bis 19 Uhr, Sonntag, 22. September von 10 bis 12 Uhr mit Höngger Zmorge, Sonntag, 6. Oktober von 10 bis 12 Uhr, Samstag, 19. Oktober von 15 bis 19 Uhr, Sonntag, 20. Oktober von 11 bis 17 Uhr, Sonntag, 3. November von 10 bis 12 Uhr, Samstag, 30. November von 17 bis 19 Uhr und Sonntag, 1. Dezember von 10 bis 12 Uhr mit Höngger Zmorge.

Grosserfolg der Höngger Armbrustschützen

Samstag, 24. August: Final Zürcher Gruppenmeisterschaft Elite: 1. Rang und Final Zürcher Gruppenmeisterschaft Junioren: 10. Rang. Sonntag, 25. August: Final Eidgenössische Gruppenmeisterschaft Elite 1. Rang. Diesen aussergewöhnlichen Erfolg konnten die Höngger am vergangenen Wochenende für sich verbuchen. Obwohl anlässlich des Eidg. Schützenfestes im vergangenen Juli in Frauenfeld bereits der Zwischenfinal von den Hönggern gewonnen wurde, ist dieser Doppelsieg infolge sehr starker Konkurrenz nicht selbstverständlich.



Die Armbrustschützen Zürich-Höngg wurden am letzten Sonntag in Bisikon zum neunten Mal Schweizer Gruppenmeister auf die 30-Meter-Distanz. Stehend (von links): Bruno Winzler, Peter de Zordi, Georges Winzler (Mannschaftsführer), Heinz Greuter. Kniend: Pascal Schuller, Esther Brandenberg (Ersatz/Betreuerin), Stephan Guyer. (Bild W. Hirt)

Die in der obersten Kategorie schiessenden Höngger können jedoch auf starke Schützen zurückgreifen, vorab auf den amtierenden eidg. Schützenkönig Stephan Guyer. Diesen höchsten Titel auf Nationaler Ebene konnte er übrigens am erwähnten eidg. Schützenfest zum dritten Mal in Folge verteidigen. Die Gruppenmeisterschaftsfinale werden von fünf Schützen in fünf Ablösungen à 20 Schuss auf 10er-Scheibe geschossen.

Am Zürcher Final vom 24. August in Embrach mit 15 Gruppen hätte die Spannung nicht grösser sein können. Nach vier Ablösungen war Höngg noch sieben Punkte hinter den stark auftrumpfenden Horgener. Eine beinahe unlösbare Aufgabe für den Schluss-Schützen Stephan Guyer. Mit dem Maximum von 200 Punkten sicherte er den Hönggern schliesslich den Sieg (971) vor dem punktgleichen Horgen.

Gruppenresultat der Höngger Mannschaft: Heinz Greuter 191 Punkte, Peter De Zordi 191, Bruno Winzler 195, Pascal Schuller 194 und Stephan Guyer 200 Punkte.

Der Nachmittag gehörte den Junioren. Die Nachwuchsschützen der Armbrustschützen Höngg durften die Finalteilnahme bereits als grossen Erfolg verbuchen. Auch der erreichte 10. Rang (879 Punkte) von 12 qualifizierten Gruppen muss zuerst geschossen werden. Ein solcher Anlass erfordert von den Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren ein erhebliches Mass an Disziplin und Konzentration.

Gruppenresultat der Höngger Junioren-Mannschaft: Roger Böni 186 Punkte,

Francesca Mangano 181, Fabian Graf 176, Thomas Stram 184 und Matthias Walter 152 Punkte.

Der Höhepunkt für jeden Schützen ist jedoch die Teilnahme am Eidg. Gruppenmeisterschafts-Final.

Am 25. August in Bisikon war die Konkurrenz schon erheblich stärker. Aus dem Zürcher Verband konnten sich nur Dübendorf und Höngg qualifizieren. Besonders die mit Spitzenschützen hoch dotierten Vereine aus Herisau, Frutigen und Schwarzenburg müssen zuerst geschlagen sein. Mit einer homogenen Leistung aller Gruppenmitglieder bestätigten auch in diesem Final die Höngger ihre Stärke. Mit drei Punkten Vorsprung, total 977 Punkte, auf den Favoriten Herisau standen die Höngger von 15 Gruppen bereits wieder zuoberst auf dem Podest. Mit diesem neunten Sieg an einer eidg. Gruppenmeisterschaft hat Höngg wieder gleichgezogen mit Herisau in der «ewigen Bestenliste» der Gruppensieger. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese Resultate zu erreichen. Ersatz für beide Finale Esther Brandenberg. Gruppenchef: Georg Winzler.

Gruppenresultat der Höngger Mannschaft: Heinz Greuter 196 Punkte, Peter De Zordi 192, Bruno Winzler 196, Pascal Schuller 194 und Stephan Guyer 199 Punkte.

Voranzeige

21./22. September Höngger Armbrustschiesens. Neu: Jugendliche von 10 bis 16 Jahren werden separat rangiert, mit Preisen für Rang 1 bis 3.

Essen, Salat-Buffer, Entspann-Bar... Organisiert vom GZ Wipkingen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen aus GZ und Quartier. Eintritt frei!

Kinderdisco

Mittwoch, 4. September, 19 bis 21 Uhr im GZ-Saal. Organisiert vom Elternverein Waidberg für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Eintritt: Fr. 2.-.

Werkraum

Schmuck und Objekte aus Seide und gefilterter Wolle 4. bis 13. September. Eine alte Tradition als modernes Handwerk wieder aufgenommen.

Holzwerkstatt

Vom Wasserrad zum Windrad – aus Holz und anderen Materialien Windräder bauen und ausprobieren.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Freitag, 30. August kein Grillabend

Lyrik am Fluss

Freitag, 30. August, 20.30 Uhr. 1. Teil: Wortlaut mit Rose-Marie Uhlmann (Lyrik), Robi Rüdüsüli und Philipp Zehnder (Musik). 2. Teil: Grüner Zweig Rahel Hutmacher liest Texte, die Gruppe Virga singt mittelalterliche Marien-gesänge. Eintritt: Fr. 10.-.

Das Fest

Samstag, 31. August, 15.00 bis 02.00 Uhr. Family ab 15 Uhr: Velo-Parcours, Blasio, Clown Lucky und Spiele, Spiele... In Concert ab 20.30 Uhr: The Shaking Piranhas. Move your Body ab 23 Uhr: Disco africaine, Disco orientale. Daneben Fest-Beiz, afrikanisches

Regen, Freude, Eierkuchen

Für Hönnggerinnen und Hönngger besetzt es seit ein paar Jahren einen festen Platz im Veranstaltungskalender, das «Summer-Fäscht». Letzten Samstag wurde es gefeiert. Nach einem, durch den starken Regen bedingten, grauen Morgen liessen sich am Nachmittag mit zunehmender Wetterbesserung doch noch viele Besucher ans Sommerfest locken und es herrschte auf allen Festplätzen eine gute Stimmung. Über dreihundert Besucherinnen bzw. Besucher nahmen an den offiziellen «Summer-Fäscht»-Wettbewerben teil. Die glücklichen Gewinner sind separat aufgeführt.

Weitere Gewinnchancen

Daneben gab es noch verschiedene Wettbewerbe von einzelnen Geschäften z.B. Schatzsuche bei der Apotheke im Brühl (Glücklicher Gewinner des Goldvrenelis ist *Simon Gerber*, Riedhofstrasse, Hönngg.) – weiter einarmiger Bandit bei Switcher, Ballonflug bei Papeterie Morgenthaler, Londonreise bei der SBG, Bäumerraten beim Verschönerungsverein usw. Andere Geschäfte offerierten grosszügige Rabatte oder lockten mit Aktionen. Wer all diese Möglichkeiten ausnutzte konnte mehrfach profitieren.

viereckige Behälter ist immer wieder ein besonderer Anziehungspunkt, entstehen doch hier einmalige Kunstwerke mit ganz besonderen Akzenten. Vor der ZKB hatte *Coiffure Bruno* sein «Zelt» aufgeschlagen. Auch er, ein Maler (ver-)zauberte seine lebenden Objekte mit Schminke. Der Künstler arbeitete behutsam, und binnen kurzer Zeit verwandelte er kleine Mädchen, Buben zu katzenähnlichen Figuren oder anderen Fabelwesen. Gebannt sahen ihm die interessierten Zuschauerinnen und Zuschauer auf die talentierten Hände.



enorm. Am «Multimat» können selbst Vergütungsaufträge spielend leicht aufgegeben werden... dies ohne jeglichen schriftlichen Auftrag.

Hönngger Märtplatz

Vor dem Hönngger Markt bot der *Kiwanis Club* feine Spiessli zum Verkauf. Liebhaber von Meeresfrüchten konnten sich ein Crevettenspiessli zu Gemüte führen. Als Hauptattraktion darf wohl auf diesem Platz die *Mohrenkopfschleuder* betitelt werden. Mit einem Ball galt es, den bunt bemalten Clown zu

Dixieland-Rhythmen im Hof bei Zweifel



Für Schleckmäuler hatte der *Eltern- und Freizeitclub Rütihof* beim Bankverein ein wahres Paradies geschaffen. Zahlreiche leckere Kuchensorten «verführten» die Festbesucher – kurz vor Festschluss waren alle verkauft. Dazu gab es einen feinen Kaffee oder Tee.



Nach einer solchen Stärkung galt es, sich beim *Key Game* im Innern der Bankfiliale des *Schweiz. Bankvereins* zu versuchen. Dass die Hönngger über besondere Fähigkeiten verfügen, wurde deutlich sichtbar. Die bisherige Jahresbestleistung von 131 Punkten, wurde gleich 5 mal übertroffen und der neue Rekord steht jetzt auf einer stolzen Höhe von 167 Punkten.



Die *Schweizerische Bankgesellschaft* präsentierte am Sommerfest nicht nur den neuen ebenerdigen Eingang, sondern den sogenannten «Multimat». Diese elektronische Innovation wird bestimmt Furor machen, erleichtert diese doch den Kunden den Bankverkehr



Glücksspiel und Knoblauchduft

Urchige Ländlermusikklänge (Bild rechts) lockten Passantinnen und Passanten in die Festwirtschaft zwischen den Häusern beim Meierhofplatz. Hier wurden nicht nur Würste angeboten. Knusprige Felchenfilets im Bierteig brutzelten und ein würziger Duft nach Knoblauchbrötchen beherrschte die Szene. Am Stand der *Schweiz. Mobiliar* hatte das Publikum – fast wie in Las Vegas – Gelegenheit, sein Glück am einarmigen Banditen zu versuchen.

Wunderbare Farbenwelt

Adi Schaad und seine magische Farbbox lockten zahlreiche Kinder an. Hier durften sie ihrer Fantasie den Lauf lassen und ihr eigenes Gemälde kreieren. Der



Farbmagic – von Magier *Adi Schaad*



Gut getroffen – Mohrenkopf genossen!

Flohmarkt, Kaffee und Kuchen

Die *Papeterie Morgenthaler* beteiligte sich mit einem Flohmarkt am diesjährigen Sommerfest. Verschiedene Auslaufartikel wurden zu günstigen Preisen verkauft, gleichzeitig durften Schülerinnen und Schüler an einem Ballon-Flug-Wettbewerb mit tollen Preisen teilnehmen.

Wenn die Feuerwehr...

...nicht wär. Wer kennt es nicht, das Lumpeliedli? Trotzdem hatten die Männer im orangen Gwändli am Sommerfest wirklich nichts zu lachen. Der Regen vermasselte ihnen die Arbeit. Der Wettbewerb – «Eimerspritzen» – konnte der nassen Witterung wegen nicht durchgeführt werden. Schade. Aber dies tat der Stimmung im *Mühlehalde Firehouse-Pub* von *Hans Marolf* absolut keinen Abbruch. Während im Freien zwei Feuerwehrmänner den Grill bewachten, bzw. für knusprige Würste sorgten, prostete man sich im gemütlichen Kellerlokal eifrig zu.

Wein, Pins und Gesang

Im Nu war sie leer, die Festwirtschaft vor der Weinlaube der Firma *Zweifel*, als die ersten Tropfen vor dem ausgiebigen Regenguss auf die Tische prasselten. Doch Gastgeber *Paul Zweifel* hatte vorgesorgt. In weiser Voraussicht hatte er die Tenne räumen lassen und diese mit Bänken und Tischen bestückt. Die zahlreich erschienenen Gäste zogen sich unter das Dach zurück, um weiterzufeiern. Die Dixielandband wurde durch das Nass von oben keineswegs belästigt, munter setzten die Musikanten ihr Konzert unter dem improvisierten Zeltdach fort. Eine gute Idee, dem Regen zu entfliehen, war ein Besuch in der Weinlaube. Hier konnte die Wahl getroffen werden zwischen *oenologischer Verführung* und *Kunstgenuss*. Kalifornische (Spitzen-)Weine und die Werke von *Magda Blau* wetteiferten um die Gunst der Be-



Magda Blau, Malerin, zu Gast in der Weinlaube.



Schatzsuche – Goldvreneli – bei der Apotheke im Brühl.

treffen. Und siehe da, als Belohnung durfte der geschickte Werfer oder die Werferin einen Mohrenkopf auffangen. Anschliessend hatte man Gelegenheit, die Geschicklichkeit weiter zu testen und zwar beim Ringwerfen bei der «Winterthur». Schwierig war nur, dass sich das Rad langsam aber stetig um die eigene Achse drehte. Man benötigte also einiges an Fingerspitzengefühl, um die Ringe zu plazieren.



Wau, wau – war das schwierig!

sucher. Beides präsentierte sich in breitgefächerter Palette. Unterschiedliche Stilrichtungen, Techniken bei der Kunst – neue, ausgereifte Jahrgänge, verschiedene Traubensorten, diverse Produzenten standen zur Auswahl. Überall war kompetente, freundliche Beratung inbegriffen.



Klein-Las Vegas, gleich zweimal am Hönngger Summerfäscht: Einmal am Meierhofplatz lockte die «Mobiliar» und im Hönngger Markt konnte man bei *Switcher* flippen! Der «Kaiser» von der «Rentenanstalt» ging in die Lüfte... Ballonplausch für Kinder im Zeichen des Wettbewerbs.



Die wackeren Männer vom **Männerchor Höngg** liessen sich durch den Regen auch nicht verdrissen. Sie betreuen die Festwirtschaft und sorgen für das leibliche Wohl der Hönggerinnen und Höngger. Der Männerchor Höngg präsentierte am heurigen Sommerfest erstmals zwei neue Pins. Die Sujets sind den meisten bereits bekannt, sind sie doch unlängst als Kleber bzw. auf einem T-Shirt erschienen. Es handelt sich nämlich um den heulenden Hund und den Ohrwurm. Der Erlös der zwei bunten Sammlerstücke – sie sind nummeriert und ihre Anzahl ist limitiert – geht in den Fahnenfonds des Männerchors.

Schöner, verschönern...

Zwei Bänke des Verschönerungsvereins luden die Passagiere, auf dem von Förster **Hans Nikles** gelenkten Pferdefuhrwerk, zum Sitzen ein. Der mit Sonnenblumen geschmückte Wagen mit den zwei Pferden wurde von gross und klein bestürmt. Schliesslich wollte man unbedingt mit dabei sein und Höngg einmal anders – aus der Perspektive des Pferdefuhrwerkes – erleben.

Am Stand des Verschönerungsvereins bekamen Sommerfestbesucherinnen und -besucher schlussendlich die Chance, ihr Wissen bzw. ihre Aufmerksamkeit zu beweisen. So galt es, vier verschiedene Baumarten zu erkennen,

der zu wissen, wieviele Bänke der Verein im Höngger Wald aufgestellt hat (über hundert!).

Nostalgie nach Noten

Das nostalgische **Karussell von Puntolino** wurde heuer vielleicht weniger belagert als im Vorjahr. Während den Regengüssen standen die anmutigen Pferdchen, Säuli, Elefäntli still. Sobald der Regen aufgehört hatte, fanden sich die kleinen Reiterinnen und Reiter allerdings rasch wieder ein. Eine Fahrt auf der Rösslirity gehört offensichtlich für Eltern und Kindern einfach zum Höngger Sommerfest.

Obwohl dem Wettergott scheinbar nicht allzuviel am diesjährigen Höngger Sommerfest lag, ist der Anlass **bestens gelungen**. Zahlreiche Quartierbewohnerinnen und -bewohner fanden sich auf den verschiedenen Festplätzen ein. Sie beteiligten sich an den Wettbewerben, liessen sich kulinarisch verwöhnen und genossen sichtlich das gesellige Zusammensein. Eins ist sicher: das Höngger Summer-Fäscht gehört zu den Veranstaltungen, an denen der Zusammenhalt und das Miteinander unter der Quartierbevölkerung einen wichtigen Stellenwert aufweisen.

Text und Fotos:
Béatrice Christen und Louis Egli



Rösslirity des Verschönerungsvereins Höngg. Auf dem Bock Förster Hans Nikles.

Gewonnen haben...

Eine Heissluft-Ballon-Fahrt
Riniker Carla, 8049 Zürich

Einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 100.-
Hungerbühler Christian, 8049 Zürich

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 50.-
Fischinger Sarah, 8049 Zürich
Ottiker Stephanie, 8049 Zürich

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 20.-
Aisslinger Anne-Marie, 8049 Zürich
Bohren Barbara, 8046 Zürich
Bohren Stefan, 8046 Zürich
Fischinger Andreas, 8049 Zürich
Guggisberg Samuel, 8049 Zürich
Maurer Yoly, 8049 Zürich
Meier Barbara, 8049 Zürich
Stiefel Beat, 8049 Zürich
Zellweger Hanna Hedwig, 8049 Zürich

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 10.-
Gasche Luzia, 8904 Aesch
Grandjean Céline, 8049 Zürich
Kuhn Ursula, 8049 Zürich
Lorenzi Luca, 8049 Zürich
Maurer Beat, 8049 Zürich
Omura Sachikazn, 8049 Zürich
Pellet Frédéric, 8049 Zürich
Raskovic Lidija, 8037 Zürich
Tolis Sulla, 8037 Zürich
Wettstein Frank, 8049 Zürich

Das OK Höngger Sommerfest gratuliert den Gewinnern zum Erfolg. Die Einkaufsgutscheine können in der Filiale Höngg des Schweizerischen Bankvereins abgeholt werden. (Ausweis nicht vergessen!)

OK Höngger Sommerfest
Hansruedi Ottiker (Bankverein)

Das EWZ aus Kundensicht

(Ib) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) hat eine repräsentative Befragung von Kunden durchführen lassen, um daraus Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Kunden und über sein Image zu gewinnen. Die Ergebnisse zeigen: Das EWZ leistet gute Arbeit, es fehlt ihm jedoch noch an Kundennähe.

Das Marktforschungsinstitut IPSO hat im Auftrag des EWZ 500 Privathaushalte und 254 Geschäftskunden in der Stadt Zürich befragt. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Umfrage zeigen, dass das EWZ als Betrieb ein gutes Image hat. Es wird von allen Befragten als sehr zuverlässig und kompetent charakterisiert, als freundlich und hilfsbereit. Dies führt zum Gesamturteil, dass das EWZ eher sympathisch ist. Im Kundenkontakt wird das Unternehmen jedoch auch als tendenziell, eher bürokratisch und noch zu wenig kundenorientiert eingestuft.

Zuverlässigkeit, Preis und Ökologie

Die Umfrage ergibt, dass die Zuverlässigkeit der Stromversorgung mit Abstand der wichtigste Grund ist für die Zufriedenheit der Kunden; sie ist wichtiger als der Preis oder der ökologische Auftrag. Beim Strompreis gehen die Ansichten auseinander. Die Mehrheit der Befragten ist mit dem Preis einverstanden. Der Rest vertritt zwei gegensätzliche Meinungen: Der grössere Teil findet, der Preis sei zu hoch und damit wirtschaftsfeindlich. Die anderen halten ihn für zu tief; ihrer Meinung nach besteht so kein Anreiz zum Sparen. Ein grosser Teil der Kunden zeigt eine ökologische Haltung. So ist die Mehrheit bereit, für umweltgerecht hergestellten Strom mehr zu bezahlen. Fast alle unterstützen auch den rationellen Einsatz von Energie: Über 90 Prozent der Befragten finden den Auftrag des EWZ sinnvoll, die Stromkonsumenten zum Stromsparen zu ermuntern. Damit verdeutlicht die Studie auch das Spannungsfeld, in dem sich das EWZ – wie alle Energieversorgungsunternehmen – heute bewegt: Einerseits verlangen die Kunden eine hohe Zuverlässigkeit, auf der anderen Seite soll der Preis stimmen und zum dritten das Umweltbewusstsein. Daraus ergeben sich verschiedene Zielkonflikte, wie beispielsweise zwischen hoher Versorgungssicherheit und tiefem Strompreis oder zwischen Preis und umweltverträglicher Produktion.

Neuorientierung des EWZ

Die IPSO-Studie zeichnet ein grundsätzlich positives Bild des EWZ. Sie zeigt aber auch, dass sich das Unternehmen in verschiedenen Bereichen noch verbessern kann und damit seinen Kundinnen und Kunden entgegenkommt. Das Elektrizitätswerk ist eine der 14 städtischen Pilotabteilungen, in denen die Grundsätze der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOF) erprobt werden. Es wird die aus der Studie gewonnenen Erkenntnisse in den laufenden Prozess der Neuorientierung einfließen lassen.

Thema Strom interessiert

Gemäss der Studie besteht ein starkes Bedürfnis nach mehr Information zum Thema Strom. Praktisch niemand gibt an, mit Informationen übersättigt zu sein; fast die Hälfte aller Privatkunden wollen mehr über dieses Thema wissen. Die Befragten machten auch Angaben dazu, welche Themen sie besonders interessieren. Es sind dies, in dieser Reihenfolge: Stromsparen, Stromunfälle verhüten, Elektromog, Stromproduktion, Preise und Tarife und die Stromrechnung.

Sie relaxen – wir machen die Arbeit

Egal, warum Sie weg sind – wir sind da!
(Tiere, Pflanzen, Post usw.)
Wir kümmern uns darum!
Ihr «Housesitter»-Team
Telefon 01/870 13 37

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Donati

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69



Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste

Frisches, knuspriges und saftiges

MISTCHRATZERLI
400 g
Fr. 30.-

inkl. Vorspeise und Beilage

Die Schweizer Mistchratzerli werden nur anhand der Reservationen bestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie 48 Stunden im voraus reservieren.

Wir bitten Sie, um 18.30 Uhr einzutreffen, damit wir um zirka 19.00 Uhr, Ihnen die köstlichen «Stuben-Kücken» direkt aus dem Ofen servieren dürfen. Danke!

Jeden 1. Freitag im Monat:
6. September · 4. Oktober · 1. November

Restaurant am Brühlbach
oberhalb Migros Höngg
Telefon 344 43 36

Schnupperkurs im Rollschuhlaufen

Bereits zum fünfzigsten Mal erfreute heuer der Rollsportclub RSCZ Zürich das Publikum mit dem beliebten Pestalozzilaufen auf dem Bürkliplatz. Den RSCZ freut es besonders, dass er mit seinen Schauläufen das Kinderdorf Pestalozzi finanziell unterstützen darf. Gleichzeitig wird der Kunstrollschuhsport einem breiteren Publikum nähergebracht. Zu diesem Zweck wird in der zweiten Hälfte September an zwei Samstagen je ein **Gratis Schnupperkurs** durchgeführt. Anmeldungen und telefonische Auskünfte über **Telefon-Nummer 341 05 31**.

RESTAURANTS NEUE Waid

Es darf «gelacht» werden...

Frischlachs-Variationen

zum Beispiel
Frischlachs vom Grill
mariniert mit Zitronenpfeffer, serviert auf Gemüsebeet.

Voranzeige:

**10. September 1996
Wild-Saison-Eröffnung
und Vernissage**

(18.00 bis 21.00 Uhr)

mit dem Cartoonist
Erich Gruber

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Betriebsferien



Vom
Samstag,
31. August
bis Sonntag,
15. Sept. 96

Sauna Biosa
Rütihof-Höngg

Gesucht

Hobbygärtner

zur Benützung und Pflege unseres Grundstückes (1590 m²) in Höngg.
Neues Gartenhaus mit diversen Geräten vorhanden. Wird gratis zur Verfügung gestellt.
Kontaktaufnahme 17.00 bis 18.00 Uhr auf Telefon 01/858 20 47

RENAULT SWISS OPEN

DIE AUTO-AUSSTELLUNG DES JAHRES.

FREITAG, 30. AUGUST BIS
SONNTAG, 1. SEPTEMBER '96.

BESTIMMT HABEN SIE MEHR GLÜCK UND
IHR SCHLÜSSEL PASST ZU EINEM DER
RENAULT TWINGO, DIE ES AN DEN
RENAULT SWISS OPEN ZU GEWINNEN
GIBT. KOMMEN SIE AN DIE GRÖSSTE
AUTO-AUSSTELLUNG DES JAHRES UND
HOLEN SIE SICH EINEN DER SCHLÜSSEL-
PREISE IM WERT VON INSGESAMT
FR. 450 000.- ZU GEWINNEN.



Freitag von 10 bis 18 Uhr
Samstag von 10 bis 17 Uhr
Sonntag von 10 bis 16 Uhr

RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

auto höngg

Offizielle Renault-Vertretung
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · 01 341 00 00



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU



Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Reminder Herbstferien schon gebucht?

Wir wissen,
wo die Sonne scheint.

Ihre  MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage

 **auto hönngg**
341 00 00
Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN **auto hönngg**
341 00 00
Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe** **auto hönngg**
341 00 00
Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

 **R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Imbisbühlstr. 126
**Tiefgarage-
platz**
zu vermieten.
Fr. 130.—
Telefon 342 13 85

Umzüge
2 Männer plus
Wagen Fr. 129.—Std.
(Jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

SALUZ & ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92
MODEM 01 340 15 95

**DEKORATION
SCHRIFT
GESTALTUNG
WERBEBÄNDER
T-SHIRTS**

**KOMPETENTE UND SERIÖSE
FARB & MODESTIL
BERATUNG**
S. MEEUWSE • TEL. 01/341 63 71
MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg

Waldtag – Wald erlabe

Sonntag, 1. September 1996

Kinder ab 5 Jahren (kleinere auf dem Rücken), **Jugendliche
und Erwachsene** sind herzlich eingeladen, spielerisch und mit
allen Sinnen den Hönggerberg-Wald neu zu entdecken.

Treffpunkt Sonntag, 1. September 1996
10.00 Uhr Parkplatz Friedhof Hönggerberg
Dauer bis zirka 16.00 Uhr
Ausrüstung Gute Schuhe, dem Wetter entsprechende
Kleidung, Picknick: Getränke und etwas zum
Bräteln, Taschenmesser
Kosten Fr. 20.— für Familien
Fr. 10.— für Erwachsene
Fr. 5.— für Kinder und Jugendliche *Bitte Geld
an Waldtag
mitbringen!*
Leitung Angelo Botti und Martin Keller
Veranstaltende Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg
Organisationen Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
Durchführung Der Waldtag findet **bei jeder Witterung** statt.
Teilnehmerinnenzahl: 12 bis 45 Personen
Anmeldung und Auskunft bis **spätestens Samstag, 31. August, 12.00 Uhr**
unter Telefon 341 17 89, (Telefonbeantworter
M. Keller: bitte Anzahl Personen und eigene
Telefonnummer angeben)

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes

Reparaturen aller Marken
Carrosserie- und Malerarbeiten

Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

TEPPICH BIAGGI

Orientteppiche

Tibet - Pakistan - Indien usw.

Maschinenteppiche

Magic 140 x 200 cm Fr. 98.—
170 x 235 cm Fr. 137.—
190 x 280 cm Fr. 198.—

Bettumrandungen

ab Fr. 98.—

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-
Gymnastik

19-20 Uhr
jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzelg

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Sinologiestudent
unterrichtet

**Geschäfts-
chinesisch**
für Anfänger
und

**Nachhilfe-
unterricht**
in D, F und E
Telefon 342 03 77

HILF MENSCHEN
IN NOT
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN


ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Christine Demierre
**EXPRESS
THEKE**
Gratis-Hauslieferdienst
Mo-Fr ab 17Uhr
LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

341-77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr
NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIBER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

In Höngg (Rüthof) gesucht
sympathische Frau
für 3 Nachmittage pro Woche
zur Betreuung von 2 Knaben,
5 und 2 1/2 Jahre alt.
Telefon 342 00 05

Schlank für immer
Abnehmen und Schlanksein beginnt
im Kopf — in Ihrem, ohne Hungern, ohne
Fasten, mit
Mental-Training
Mentales Training beginnt durch Be-
wusstmachen und Erkennen von negati-
ven Verhaltensmustern. Diese werden
durch positives und zielgerichtetes Den-
ken und Handeln ersetzt. Mit Achtung
und Selbstvertrauen, positiver Denk- und
Lebensstrategie erreichen Sie Schritt für
Schritt Ihr ganz persönliches Wohlfühl-
gewicht.
— Mehr Lebensqualität —
Ich unterstütze und begleite Sie.
Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin für
Autogenes Training und Mental-Training.
Telefon 341 11 16.
Kursbeginn: Mo 9. Sept., 15.00 und
19.00 Uhr, 6x 1 1/2 Std. pro Woche.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelstrasse 28



«Ich, Judith Strebel, (ehemalige
Arztgehilfin) arbeite seit
kurzem als

Kriminal- beamtin

bei der Stadtpolizei Zürich. In
einer zweijährigen, praxis-
bezogenen und interessanten
Ausbildung habe ich den
Polizeiberuf von Grund auf
kennengelernt. Meine ab-
wechslungsreiche und verant-
wortungsvolle Tätigkeit bei
der Kriminalpolizei gefällt mir
ausgezeichnet. Möchten Sie
sich zusammen mit mir in einem
dynamischen und aufge-
stellten Team für Sicherheit
und Gerechtigkeit engagieren?
»

Voraussetzungen: Schweizer
Bürgerin, 20 bis ca. 30 Jahre
alt, Mindestkörpergröße ca.
165 cm, abgeschlossene Be-
rufsausbildung.

Unsere Informations- und Be-
werbungsunterlagen erhalten
Sie über Tel. 01/216 70 46, ab
Tonband 01/211 04 00 oder mit
untenstehendem Talon.

 Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!
**Stadtpolizei
Zürich**

Senden Sie mir unverbindlich
die Informations- und Bewer-
bungsunterlagen über den
Polizeiberuf. H/D

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abnahme des Geschäftsberichtes des Stadtrates und persönliche Vorstösse des Schul- und Sportdepartementes Themen der heutigen Sitzung.

In Abwesenheit der Ratspräsidentin Johanna Tremp SP wurde die Sitzung vom ersten Vizepräsidenten Werner Furrer SVP geleitet. Gleich zu Beginn verlas der Vorsitzende den Rücktritt der Höngger Gemeinderätin Christine Guler SP, den sie aus beruflichen Gründen erklären musste. Christine Guler gehörte dem Rat seit 1990 an und war auch Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission. Mit mehreren Vorstössen in verschiedenen politischen Richtungen vertrat die scheidende Gemeinderätin die Interessen der SP-Fraktion und ihres Wahlkreises.

Ohne grosse Diskussionen wurde der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 1995 abgenommen. Der Präsident der GPK, Ueli Keller SP, wies in seinem Eintretensvotum darauf hin, dass die Behandlung der Abschreibungsanträge des Stadtrates zu parlamentarischen Vorstössen anlässlich der Geschäftsberichtsdebatte im Gemeinderat neu überdacht werden sollte. Bisher würde meist allen Anträgen auf Nichtabschreibung stattgegeben, um erspriesslichen Diskussionen über die ganz oder bloss teilweise Erfüllung des Vorstosses auszuweichen. Dies führe dazu, dass ein Jahr später die gleichen Vorstösse mit den gleichen Begründungen erneut zur Abschreibung aufgeführt würden.

Aufmerksam verfolge die GPK die Vorbereitungen der Verwaltungsreform. In der wirkungsorientierten Verwaltungsführung müssten die gewählten Zielsetzungen und Prioritäten, die Leistungsaufträge und die Kontrolle der Auftragsaufgabe formuliert werden. Am Schluss dankte der GPK-Präsident dem Stadtrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zum Wohle der Stadt Zürich geleistete Arbeit.

In der Detailberatung wurden keine Anträge gestellt und der Geschäftsbericht per 1995 mit 89 zu 0 Stimmen genehmigt.

Im Schul- und Sportdepartement gab ein Postulat der FDP mit dem der Stadtrat um Prüfung gebeten wird, wie an Schulen und in Betrieben der Stadt Zürich den Aspekten einer neuzeitlichen Ernährung vermehrt Nachdruck verschafft werde, einigen Diskussionsstoff. Stadtrat Hans Wehrli FDP teilte dem Rat in einer kurzen Begründung mit, dass dieser Vorstoss durch den Stadtrat abgelehnt worden sei, weil der Einsatz von zusätzlichen Ernährungsberaterinnen und -beratern rein kostenmässig den Rahmen sprengen würde.

Ein eingebrachter Abänderungsantrag der SP wurde von der Postulantin entgegengenommen und das Postulat mit grosser Mehrheit dem Stadtrat überwiesen.

Überwiesen wurde auch ein Postulat, das sich mit dem Indianermuseum befasste. Der Vorstoss zielte darauf hin, dass der Standort des Museums aus Platzgründen in Räume der alten Zeughäuser im Kasernenareal verlegt werden könnte.

Einige weitere Vorstösse u.a. über die Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern und die Einführung einer integrativen Schulungsform wurden überwiesen.

Ein Vorstoss der SVP, mit der eine Wiederbenützung des Kantzeischulhauses mit Turnhalle für Schulzwecke gefordert wurde, zog der Postulant zurück.

Vorwürfe für seine Interpellation musste sich Daniel Holzreuter SVP gefallen lassen. Man warf ihm vor, dass es ein Vorstoss sei, der sich einzig und allein gegen die Ausländer in der Stadt Zürich richte. In seiner Interpellation stellte er dem Stadtrat Fragen über die Vermietungspraxis von relativ teuren Wohnungen, die angeblich Asylsuchenden offenbar unentgeltlich zur Verfügung gestellt würden.

Abgelehnt wurde ein Postulat der SVP, in dem um Prüfung gebeten wurde, ob für Beamte der ersten Lohnklasse eine Offenlegungspflicht auf ihre Interessenverbindungen realisiert werden könnte.

Nach der Erledigung einiger weiterer Vorstösse schloss der Vorsitzende die Ratssitzung um 19.25 Uhr mit der Bemerkung, dass alle angekündigten Vorstösse behandelt worden seien und die Stadt durch den heute an den Tag gelegten speditiven Sitzungsverlauf Fr. 4600.- an Sitzungsgeldern gespart hätte.

ETH Hönggerberg Dritte Ausbautetappe

Nach der Erteilung der Baubewilligung beginnen dieser Tage die vorbereitenden Massnahmen für die dritte Ausbautetappe Hönggerberg der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Sie umfassen den Bau einer neuen Zufahrt aus Richtung Süden ins Hochschulareal bis zum Frühling 1997, die Erstellung eines Provisoriums für die Bushaltestelle 69 sowie verschiedener arealinterner Strassenstücke zur Erschliessung der Baustelle.

Ausserdem werden der Elektroring und die Kanalisation verlegt sowie Werkleitungen und Bauanschlüsse bereitgestellt. Daraus ergeben sich für die Verkehrsteilnehmer vorübergehend gewisse Beeinträchtigungen. Mit dem VBZ-Fahrplanwechsel im April 1997 wird die Buslinie 80 (Altstetten – Hönggerberg – Oerlikon) über die neue Südzufahrt durch das Hochschulareal geführt und so der Anschluss des Hönggerbergs an den öffentlichen Verkehr verbessert.

Den Ersten Spatenstich zum offiziellen Beginn des Bauvorhabens der dritten Ausbautetappe nimmt am 9. September Bundesrat Kaspar Villiger vor. Das Projekt – eines der grössten Bauvorhaben des Bundes – stellt einen Meilenstein in der Geschichte der traditionsreichen Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich dar.

Die erste Phase der dritten Ausbautetappe auf dem Hönggerberg wird ab dem Jahr 2001 das gesamte Departement Chemie der ETH Zürich aufnehmen. Nach der Realisierung der zweiten Phase werden im Endausbau schliesslich das Departement Werkstoffe und Teile des Departements Biologie in die neuen Gebäude ziehen.

Dem Aushub der eigentlichen Baugrube gehen verschiedene Vorbereitungsarbeiten voraus. Die auffallendste Aenderung wird die neue Südzufahrt sein. Sie führt von der Kreuzung Emil Klöstrasse/Gsteigstrasse in das Hochschulgelände hinein und setzt sich anschliessend als Durchfahrt bis zum nördlichen Ende des Hochschulareals fort. Nach Abschluss der dritten Ausbautetappe ist diese Durchfahrt ausschliesslich für den öffentlichen Busverkehr, Velos und Taxis bestimmt. Damit verkürzen sich einerseits die Fahrzeiten für die Buslinie 69, andererseits wird die Hochschule durch die direkte Linie Nr. 80 mit den beiden S-Bahnstationen Oerlikon und Altstetten verbunden.

Vorbereitungsmassnahmen im Frühling 1997 abgeschlossen Die vorbereitenden Massnahmen werden im Verlauf des Frühjahrs 1997 abgeschlossen. Die Baugrube wird voraussichtlich bis Ende 1997 ausgehoben sein. In dieser Phase werden der Verkehr über die bestehende Nordzufahrt via Einsteinbrücke sowie auf einem Teil der auf dem ETH-Areal liegenden Einsteinstrasse zeitweise durch den Bauverkehr und die Bauarbeiten beeinträchtigt.

Tennis Club Höngg

Ladies-Cup, 4. und letzte Runde vom 20. August TC Schlieren – TC Höngg 8:1 = drei Punkte für Schlieren. Für den TC Höngg spielten: Lore Bolliger, Gisela Debler, Milena Filar (Captain), Ruth Honegger, Imelda Humm, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Silvy Six. Bei eher warmen und schwülem Wetter haben uns die Damen von TC Schlieren wie immer sehr nett empfangen. Um 13.00 Uhr konnten die ersten vier Einzel von sechs gespielt werden. Schon sehr bald mussten die Hönggerinnen feststellen, dass die Gegnerinnen eine sehr starke Mannschaft aufgestellt hatten, teils auch Interclub-Spielerinnen mit sehr viel Erfahrung. Von den vier Einzeln gingen in kurzer Zeit drei verloren. Nur unser Neuling Imelda konnte sich mit viel Mühe im Tie-Break behaupten. Bei den zwei letzten Einzeln konnten die Hönggerinnen keinen Punkt machen. Somit lautete das Resultat 5:1 für den TC Schlieren.

Unser Captain Milena hat dann die Doppel aufgestellt; Doppel 1: Milena – Rösli. Es war ein sehr schönes und hartes Spiel mit viel Variationen, das viel Konzentration erforderte. Leider ging es im Tie-Break verloren. Doppel 2:

Topladen hinter Knusperhäuschen-Fassade

Für Hedi Baur, die Bäckersfrau am Meierhofplatz und ihr Verkaufsteam ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Vor zwei Wochen räumte sie die knusprigen Gipfeli, die duftenden Brote und die auserlesene Patisserie frühmorgens in blitzblanke, funkelneue Gestelle und Vitrinen ein.



Nach 19 Jahren hat die Bäckerei von Hedi und Paul Baur ein neues Aussehen erhalten. Hell und freundlich ist sie geworden und mit einem fröhlichen Rot als Kontrast.

Wer den Laden betritt, staunt: Vergebens sucht man nach abgebrochenen Wänden, und trotzdem erscheint der Verkaufsraum doppelt so gross wie vorher. Der Ladenkorpus steht nun mit all seinen Köstlichkeiten direkt vor dem Kunden. Ansprechend für Aug und Gaumen präsentiert sich die Auslage. Geradeaus geht der Blick direkt in die Backstube. Und zwischen Kuchen und Broten werden die Kunden durch nette, aufgestellte Verkäuferinnen begrüsst und aufmerksam bedient. Nehmen sie sich zwischendurch einmal Zeit und werfen sie einen Blick in Hedis liebevoll gestaltete Schaufenster. Zur wirklich gelungenen Ladenneuge-

staltung gratuliere ich Hedi und Paul ganz herzlich. Hoffen wir, dass viele handwerkstreue Höngger den Weg zum Dorfbeck finden. Haben sie übrigens den idealen Zugang in die frauenfreundliche Parkgarage gleich vis-à-vis bei der Apotheke Höngg schon entdeckt?

Und nun noch ein Geheimtip für alle die es noch nicht wissen: Wer am Morgen nicht so früh aus dem Haus kommt oder sonst ein Morgenmuffel ist, aber am Nachmittag dann plötzlich Lust auf ein ofenfrisches, knuspriges Brot verspürt, der hats jetzt gut. Am Meierhofplatz duftet es ab 16.30 Uhr nach Frischgebackenem. Dann kommt nämlich das Fyribig-Brot aus dem heissen Ofen und verströmt zu meiner Freude den köstlichsten Backstubienduft, den es gibt.

Vreni Reding

Änderung des Unterrichtsgesetzes: Verkürzung der Mittelschuldauer

Mit der Änderung des Unterrichtsgesetzes soll die Mittelschuldauer von heute 6½ Jahren im Langgymnasium und 4½ Jahren im Kurzgymnasium um je ein halbes Jahr auf sechs resp. vier Jahre verkürzt werden. Die Maturitätsprüfungen würden am Anfang des darauffolgenden Schuljahres durchgeführt. Für die Verkürzung sprechen die folgenden Gründe.

Nahtloser Übergang an die Hochschulen

Die neue Formulierung im Gesetz wird einen nahtlosen Übergang an die Hochschulen ermöglichen. Natürlich ist bekannt, dass eine grosse Zahl von Maturandinnen und Maturanden nach ihrer Mittelschulzeit ein Zwischenjahr einschalten, meist um zu jobben oder um zu reisen. Ebenso kann die Absolvierung der Rekrutenschule in diese Zeit fallen. Es kann aber nicht Aufgabe des Gesetzgebers sein, vor allem auf diese Wünsche einzugehen. Vielmehr muss es für alle «Sofort-Studierenden» möglich sein, mehr oder weniger nahtlos an die Hochschule überzutreten. Es gilt an all jene zu denken, die ihr Studium durchziehen wollen oder müssen. Ein Zwischenjahr kann natürlich auch nach neuer Ordnung gemacht werden. Mit dem Unterschied aber, dass dies freiwillig und nicht erzwungen geschieht.

Jüngere Hochschulabgänger Der Ruf nach jüngeren Hochschulabsolventen wird immer lauter. Wichtige Anwendungserfahrungen, Praxis also, können so früher vermittelt werden. Lebenslanges Lernen ist heute wichtig, nicht eine möglichst lange Grundausbildung. Während in angelsächsischen

Ländern die Hochschulabsolventen in der Regel viel jünger sind und damit wichtige Vorteile haben, gehören unsere Hochschulabgänger zu den Ältesten.

Spareffekt

Der Spareffekt ist eine durchaus angenehme Nebenerscheinung dieser Vorlage, stand aber anfangs der neunziger Jahre bei der Einreichung der freisinnigen Motion im Kantonsrat überhaupt nicht im Vordergrund. Man rechnet mit Einsparungen von rund 12 Millionen Franken jährlich, die sich aus den Einsparungen bei den Löhnen ergeben.

Gesamtschweizerischer Trend Im neuen Maturitätsanerkennungsreglement wird eine Schuldauer von 12 Jahren bis zur Maturität empfohlen. Der Trend geht in der Schweiz eindeutig in diese Richtung, womit der Kanton Zürich für einmal nicht am Schwanz einer schulpolitischen Entwicklung steht! Der Kantonsrat genehmigte die Vorlage mit 90:35 Stimmen. Die gegnerischen Stimmen wiesen darauf hin, dass die Erfüllung des Bildungsauftrags an den Mittelschulen gefährdet sei. Dieser Meinung kann ich mich allerdings nicht anschliessen. Darum: Jazur Verkürzung der Mittelschuldauer!

Yvonne – Ruth. Die Gegnerinnen waren sehr routiniert und auch spielerisch überlegen. Also keine Chance, sie verloren in zwei Sätzen. Doppel 3: Silvy – Gisela. Sie hatten ebenfalls keine Chance. Die Gegnerinnen spielten ein taktisches Spiel auf Ballhaltung und warteten auf den Fehler des Gegners. Die Aufstellung war sicher gut, aber die Damen vom TC Schlieren waren zu

stark und sehr ballsicher. Das Endresultat lautete 8:1 für den TC Schlieren. Eine bittere Niederlage, denn die Hönggerinnen haben in letzter Zeit nie zu null verloren. Trotz allem überraschten uns die Damen vom TC Schlieren mit einem guten Nachessen, was sehr viel zu einer guten und lustigen Atmosphäre beitrug, und alle schmiedeten wieder Pläne für den Ladies Cup 1997. L. Hofstetter

Wer wird da eingeseift?

Mit amerikanischer Seife zum sauberen Kapitalgewinn! In einer Zeit, in der täglich von neuen Errungenschaften auf dem Gebiet der Computer-, Kommunikations- und Biotechnologie die Rede ist, spricht kaum einer von Unternehmen, die sich mit der Produktion von Waschmitteln, Zahnpasta und Rasiercreme beschäftigen. Solange sich die Menschen jedoch waschen und pflegen, sollte man diesen Markt nicht aus den Augen verlieren, denn auch hier lässt sich Geld verdienen.

Da Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel zu den Grundbedürfnissen der Menschen gehören, ist die Gewinnentwicklung von Unternehmen, die solche Produkte herstellen, relativ stabil und unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Aufgrund ihres defensiven Charakters weisen diese Titel in Zeiten der konjunkturellen Abkühlung, wie gegenwärtig in den USA, oder in Zeiten des minimalen Wachstums, wie in Europa und Japan, eine bessere Performance auf als Titel der zyklischen Branchen.

Wachstum in aufstrebenden Ländern

Wie viele amerikanische Unternehmen haben auch die Konsumgüterproduzenten in den letzten Jahren einen Teil des Gewinnwachstums dank Kostensenkung realisiert. Daneben werden jedoch auch neue Absatzmärkte bearbeitet z.B. bevölkerungsreiche und sich schnell entwickelnde Länder Lateinamerikas und Asiens. Dort gehören Haushaltsprodukte für weite Bevölkerungsteile noch nicht zum alltäglichen Bedarf.

Titelempfehlungen

Bei der Titelauswahl für ein Engagement im Bereich Haushaltsprodukte und Körperpflegemittel müssen Erfolgsfaktoren wie Grösse, Marktanteil, internationale Verankerung und Innovation beachtet werden. Ein gut diversifiziertes Produktportfolio reduziert zusätzlich das Risiko von negativen Überraschungen.



Gillette ist weltweit vor allem als Hersteller von Rasierklingen und Pflegeprodukten rund um die Rasur bekannt. Das Produktportfolio ist zwar relativ eng, aber der einmalige Markenname, die dominierende Stellung in vielen Märkten, die technologische Führung sowie die weltweite Präsenz sind gute Voraussetzungen für überdurchschnittliche Wachstumsraten in den kommenden Jahren.

Schon heute ist Colgate-Palmolive stark in den zukunftssträchtigen Regionen ausserhalb der industrialisierten Länder verankert. Das Unternehmen gestaltet den Vertrieb schneller und effizienter als seine Konkurrenz und hat den Produktmix hin zu höheren Margen verändert.

Mit schätzungsweise 33 Milliarden Dollar Umsatz ist Procter & Gamble das führende und am besten diversifizierte Unternehmen der Branche. In den meisten Produktkategorien hält es den ersten oder zweiten Platz und übt daher einen starken Einfluss auf die Preisgestaltung aus.

Marcel Finker, Leiter Individualkunden Zürcher Kantonalbank, Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 1. September		Schanzengasse 25, 8001 Zürich	
9.30	in der Kirche: Familiengottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	10.00	dimanche, 1er septembre
	Eröffnungsgottesdienst zum Unterrichtsjahr 1996/97		Culte
	Kollekte:	10.00	Pasteur Michel Baumgartner
	Evangelische Mittelschule Schiers	10.00	Offrande «Ecoles évangéliques»
	Jugendgottesdienst	11.00	Garderie
9.30	in der Kirche: Familiengottesdienst mit anschließender Einschreibung im Sonnegg mit Pfrn. Barbara Wiesendanger und Pfr. Svat Karásek		Culte de l'enfance
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterheim Riedhof, Bastelraum		Après-culte
	Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
9.45	Krankenhaus Bombach		Bauherrenstrasse 44
	Abendmahl-Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias		Wochenveranstaltung
	Freitag, 30. August		Abendmahlfeier
	Wochenveranstaltungen	14.30	Sonntag, 1. September
ab 11.30	Mittwoch, 4. September		Wald-Gottesdienst hinter der ETH Hönggerberg bei schlechter Witterung in der EMK Oerlikon
	Sonnegg — Café für alle	20.00	Chr. Kassel und J. H. Koller
	Mittagessen		Wochenveranstaltungen
	Café bis 17.30 Uhr		Dienstag, 3. September
	Bauherrenstrasse 53		Bibelstunde
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst in der reformierten Kirche gestaltet von Gemeindegliedern	20.00	Mittwoch, 4. September
	Kollekte:		Bibelabend
	Camp Rock (Jugendcamp für Teens)		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
13.15	Sonntagsschule im Rütihof für die 4- bis 6-jährigen im Quartierraum, im Oberen Boden 7	9.15	Samstag, 31. August
13.15	für die 7- bis 11-jährigen im Quartierraum, Rütihofschulhaus	10.00	Beichtgelegenheit
	Freitag, 6. September	18.00	Heilige Messe mit Predigt
	Das Morgenessen für SeniorInnen fällt wegen der Altersferienwoche aus		Sonntag, 1. September
10.00	Hauserstiftung		22. Sonntag im Jahreskreis
	Andacht mit Frau E. Wunderli		Kirchweihsonntag
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Keine heilige Messe
	Sonntag, 1. September		Festgottesdienst zur Kirchweih unter Mitwirkung des Kirchenchors
10.00	Gottesdienst	9.00	Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen
	Pfrn. Christine Diezi		Opfer: für das Unterstützungsprojekt von Père Bernard in Haiti
	Kollekte: Für Team 72		Werktagsgottesdienste
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	9.00	Montag, 2. September
11.10	Jugendgottesdienst	9.30	Keine heilige Messe
	Wochenveranstaltungen	9.00	Dienstag, 3. September
	Montag, 2. September		Keine heilige Messe
20.00	Loggottesdienst in der Kirche	9.00	Mittwoch, 4. September
	Mittwoch, 4. September		Frauentagsgottesdienst
8.30	Ökumenisches Morgenessen für Frauen in der Kaffeestube der katholischen Kirche	9.00	Donnerstag, 5. September
			Keine heilige Messe
			Freitag, 6. September
			Heilige Messe
			Aus der Pfarrei
			Mittwoch, 4. September
			Frauentagsgottesdienst

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 30. August 16.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14, 8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Samariterverein Höngg
Die Übung Fixationen findet am Montag, 2. September, 19.45 Uhr, statt. Bitte Taschenlampe mitnehmen. Arbeit im Freien — Kleidung der Witterung entsprechend!
Kontaktadresse: Ursula Sibler, Präsidentin, Telefon 3411383.

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Hallenbad Bläsi Zusatzangebot
Montag 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr

Aqualit ab
Freitag, 6. September, 14.15 oder 15.00 Uhr
Brevet 1 Kurs ab
Dienstag, 17. September, 19.45 Uhr
Teilnahme ab Jahrgang 1981
Auskunft und Anmeldung
M. Eigenheer, Telefon 3415735

Standschützen Höngg
Obligatorisches Programm 300 m
Samstagnachm., 31. August 14.00 bis 17.00 h
Obligatorisches Pistole Programm 25/50 m
Samstagnachm., 31. August 14.00 bis 17.00 h
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Bruno Grossmann, Brunnwiesenstrasse 92, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 3411090
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Verein 3. Welt-Laden Höngg
Am Meierhofplatz/Orsiniahaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 3410301
Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.
Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 3416300 oder Edith Gubler, Telefon 3413267 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wummelfäsch. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 3418389

Alterswohnheim Riedhof
Mittwoch, 4. September, 18.30 Uhr
Puzta Company, Zigeunerweisen und Wiener Salonmusik, Csardastänze. Leitung: Madeleine Niggli.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.
Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg
Samstag, 31. August
Luzern Vet 2 — Höngg Vet 2
M/Luzern
12.00 Höngg Ca — Zürich-Affoltern Ca
M/Hönggerberg
12.30 Altstetten Fb — Höngg Fb
M/Buchlern
13.30 Höngg Sen — Albisrieden Sen
M/Hönggerberg

13.45 Höngg Db — Altstetten Db
M/Hönggerberg
13.45 Höngg Ea — Greifensee Ea
M/Hönggerberg
14.00 Dietikon Da — Höngg Da
M/Dornau
14.00 Rütli Cc — Höngg Cc
M/Rütli
14.30 Wiedikon Db — Höngg Dc
M/Wiedikon/Dölttschi
15.15 Höngg Dd — Dietikon De
M/Hönggerberg
15.15 Höngg Ec — Dübendorf Ed
M/Hönggerberg

Sonntag, 1. September
10.15 Inter Club 1 — Höngg 1
M/Hardhof
13.00 Höngg A — Dübendorf Ab
M/Hönggerberg
14.00 Wiedikon B — Höngg B
M/Heuried
Dienstag, 3. September
18.30 Höngg Vet 2 — Kilchberg-Rüschli Vet 2
Cup/Hönggerberg
19.30 Herrliberg Sen — Höngg Sen
Cup/Herrliberg

Mittwoch, 4. September
18.30 Höngg Ca — Oberglatt Ca
M/Hönggerberg
18.30 Zürich-Affoltern Cb — Höngg Cb
M/Fronwald
18.30 Spreitenbach Fa — Höngg Fa
M/Spreitenbach
19.30 Höngg Cc — Zürich Cc
M/Letzigrund!!!

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 3421644 oder Telefon 2518354.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Theaterverein
Zürcher Freizeit-Bühne sucht laufend aufgestellte Kollegen/innen, wir proben am Mittwoch ab 19.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdisinsel, Höngg.
Infos bei: Frank Lehmann, Telefon 844 4854, oder Heinz Jenni, Telefon 482 8363.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzel*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzel	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 3418562

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag Kinderturnen (Kindergartenalter)	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen	
Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)	
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 3419318	

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 3417277

Wir gratulieren

Ein bisschen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:
1. September
Frau Marie Jucker
Ackersteinstrasse 197, 80 Jahre
2. September
Frau Margareta Weiss
Limmattalstrasse 3, 80 Jahre
3. September
Frau Hanna Bräm
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre
4. September
Frau Marie Rosselet
Hardeggsstrasse 10, 80 Jahre
6. September
Frau Amalie von Dunker
Kappenhühlweg 11, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verliert (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bläsistrasse 25, 27, 29, 31/Gsteigrasse 28, 30, 6 Mehrfamilienhäuser, Fassaden-Aussenisolation, W2, Turintra AG. Projektverfasser: Zschokke Generalunternehmung AG, Industriestrasse 24, 8305 Dietlikon.

Hohenklingenstrasse 19, Einfamilienhaus, Anbau einer Kellertreppe, W2B II, Verena und Rudolf Hauri-Neeracher, Hohenklingenstrasse 19.

Hohenklingenstrasse 41, Mehrfamilienhaus-Umbau, Anbau von 2 Balkonen und 1 Kamin, Fassaden-Aussenisolation Ostwand, Photovoltaikanlage auf dem Süddach, W28 II, Max Dieter Neuer. Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

Limmattalstrasse 232, Mehrfamilienhaus, Dachstockausbau mit Aufbau von 2 Lukarnen und 2 Kaminen sowie Einbau von 4 Dachflächenfenstern, W3. Josephine Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2.

Segantinisteig 2, Mehrfamilienhaus, Nutzungsänderung Wohnung statt Büro, W2. Dieter von Hoff, Im Obstgarten 6, 8700 Küsnacht.

Zürich, 23. August 1996 Baupolizei.

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wiesergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Diener, Elsa, geb. 1906, von Hasle LU Limmattalstrasse 371.

Fröhlich, Heinrich, geb. 1900, von Zürich und Niederhasli ZH, verwitwet vor Fröhlich geb. Fuster, Hulda; Imbisbühlstrasse 28.

Müller geb. Amann, Klara, geb. 1911 von Zürich, Gattin des Müller, Hans Kappenhühlweg 11.

Saurenmann, Eduard, geb. 1919, vor Zürich, Gatte der Saurenmann geb. Vogelsang, Gertrud; Riedhofstrasse 366.

SCHENKEN UND VERWÖHNEN

Jetzt wieder erhältlich:

PRUNES
AU
CHOCOLAT

eine Spezialität vom:

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Telefon: 341 87 00, Fax: 342 05 50

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 34177 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungcharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg
Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 3412881.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bielni (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 3418304.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 34138 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich Telefon 34105 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 34155 75.

Nachdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 3
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Eröffnung des Kindertheaters «Märli Bühne»
für Kinder von 6 bis 9 Jahren
Geboten werden
Improvisation, Rhythmik, darstellendes Spiel, Theaterproduktionen.
Auskunft erteilt
Susanne Brunner · Telefon 3416440

Geburtsvorbereitung im Rütihof
durch dipl. Hebamme SHV
Information und Anmeldung
Therese Schapper
Telefon 3421544

Chinesisches Schattenboxen
Einführungskurs mit
Tadashi Kitamura
Herbstsemesterbeginn
ab 18. Sept., Mi 12.30 Uhr
Nähe Meierhofplatz
Info-Unterlagen:
Kitamura
Tel. 01/341 46 03

Tierärztlicher Notfalldienst
Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 31. Aug. und 1. Sept.
Drs. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24,
8157 Dielsdorf, Telefon 01-853 03 05
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Raucherinnen altern schnell und vorzeitig

(kwa) Raucherinnen leben nicht nur ungesünder, sie sehen auch tatsächlich so aus. Denn der weibliche Organismus reagiert auf die gesundheitsschädigenden Inhaltsstoffe des Zigarettenrauches deutlich empfindlicher als der männliche. Rauchen führt zu einer chronischen Minderdurchblutung, von der auch die Haut betroffen wird. Es kommt zu Veränderungen im Bindegewebe. Die Elastizität der Haut lässt nach, der Alterungsprozess beschleunigt sich. Die ungeschönen Folgen sind Falten und Krähenfüsse, vor allem um die Augen. Raucherinnen setzen sich einer Reihe weiterer Risiken aus, darunter auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Schon ein bis vier Zigaretten am Tag können das Risiko eines Herzinfarkts verdoppeln.

Hilfreich ist die Tatsache, dass sich der Einstieg in ein gesünderes und lustvolles Nichtraucherleben, auch nach jahrelangem Nikotinkonsum, jederzeit lohnt.

Der Gesundheitszustand wird deutlich verbessert. Innerhalb sechs bis zwölf Monaten wird die Haut wieder elastischer. Sie nimmt eine frischere Farbe an und bleibt länger straff.



Um von der Nikotinsucht loszukommen, gibt es zahlreiche Methoden und Mittel. Untersuchungen zeigen, dass die Erfolgsquote mit dem runden Nikotinpflaster deutlich erhöht werden kann. Über das Pflaster wird reines Nikotin durch die Haut ins Blut abgegeben. Der Nikotinspiegel bleibt während 24 Stunden konstant niedrig, womit das Verlangen nach der Zigarette verschwindet. Während 3 Monaten wird das runde Pflaster morgens nach der Körperpflege ersetzt. Während dieser Zeit wird dem Entwöhnungswilligen die Gelegenheit geboten, sich langsam von den Fesseln der Nikotinsucht zu befreien, da nach jedem Monat die über die Haut abgegebene Nikotinmenge stufenweise reduziert wird. Die Meinung der Experten in Sachen Raucherentwöhnung lautet: Ist der Wille zum Ausstieg da, sind sogar Lebenspartner, Familienangehörige und Arbeitskollegen und -kolleginnen motiviert zum Mitmachen, heisst es nur noch, sich beim Hausarzt über das runde Nikotinpflaster zu informieren.

Tausende lernten stretchen

Am Schluss der knapp drei Jahre dauernden Tournee mit ihrem «Stretching»-Anhängler, einer «mobilen Turnhalle» sozusagen, kann die Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen eine positive Bilanz ziehen: an insgesamt etwa 150 Orten haben rund 50 000 Personen gelernt, richtig zu stretchen. Auch die angebotenen Lehrmittel (Videokassetten, Broschüren und Memo-Kärtchen) fanden grossen Anklang. Das Ziel dieser Kampagne, Sporttreibende auf Risiken bei ungenügendem Aufwärmen aufmerksam zu machen und längerfristig eine Verhaltensänderung einzuleiten, wurde zweifellos erreicht.

Die Kampagne «Stretching beugt vor» der Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen wurde 1992 zusammen mit der Abteilung für Turn- und Sportlehrer der ETH Zürich und der Sportmedizinischen Kommission des Schweizerischen Landesverbandes für Sport entwickelt. Ausgangspunkt war die Tatsache, dass erfreulicherweise zwei Drittel aller Schweizerinnen und Schweizer mindestens einmal pro Woche Sport treiben, dass es dabei aber auch immer wieder Verletzungen gibt.

Die Zahl und die Schwere dieser Verletzungen lassen sich aber durch vorbeugende Massnahmen wie regelmässiges Stretchen reduzieren. Dieses hält

nämlich die Muskulatur und andere wichtige Gewebsstrukturen des Bewegungsapparates elastisch.

Spezielle Programme für häufig betriebene Sportarten

Deshalb wurden je zehn Übungen für sechs häufig betriebene Sportarten und ein allgemeines Programm zusammengestellt und diese Programme sowohl als Videokassette als auch als Broschüre und als Memo-Kärtchen herausgegeben.

Insgesamt wurden rund 340 000 Broschüren, 320 000 Memo-Kärtchen und mehr als 2000 Videokassetten in deutscher, französischer und italienischer Sprache produziert.

Grosser organisatorischer Aufwand

Der speziell für die Stretching-Kampagne gebaute Anhängler hat eine Länge von zehn Metern und ist auf eine Breite von fünf Metern ausziehbar. Zweimal durchquerte die «mobile Turnhalle» die ganze Schweiz. Haltgemacht wurde jeweils dort, wo von Schulen, Vereinen oder Firmen Sport getrieben wird. Organisiert wurde diese «Tour de Stretching» durch unzählige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Winterthur». Sie legten die Standorte in ihren Gebieten fest, verschickten Einladungen an Schulen, Vereine und Firmen, schrieben Hinweise für Zeitungen, hängten Plakate aus und verteilten Flugblätter. Wesentlich zum Erfolg beigetragen haben aber auch die etwa 25 ausgebildeten Turn- und Sportlehrer, die während kürzeren oder längeren Perioden in der Regel zu zweit im Einsatz waren.

Unterschiedlich grosses Interesse

Drei Viertel der Besucher des Stretching-Anhängers waren Schüler. Sie wurden bei dieser Gelegenheit häufig erstmals mit dem Thema Stretching

konfrontiert. Etwa 20 Prozent der Besucher kamen mit Vereinen. Die meisten von ihnen betrieben bereits vorher Stretching. Sie waren gerade deshalb besonders interessiert, unter kundiger Anleitung zu stretchen. Etwa fünf Prozent der Besucher waren Passanten. In Spitzenzeiten zählte man in einer Woche bis zu 1000 Personen und über 50 Gruppen. An einzelnen Tagen betrieben bis zu 320 Personen Stretching.

Lehrmittel weiterhin erhältlich

Die Tournee mit dem Anhängler ist jetzt abgeschlossen. Stretching gehört jedoch weiterhin zu jeder sportlichen Betätigung. Dank den weiterhin gratis erhältlichen Broschüren und Memo-Kärtchen sowie den Videokassetten (Fr. 25.-/Stück) können die entsprechenden Übungen nämlich jederzeit und überall selbstständig gemacht werden. **Bestellungen** für die genannten Lehrmittel sind zu richten an: Winterthur-Versicherungen, Information und Public Relations, Departement Schweiz, Postfach 357, 8401 Winterthur.



Copyright: Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

«Bequem ist Mode!»

BIRKENSTOCK-Sandalen für Damen, Herren und Kinder



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontollet · Limmattalstr.186
8049 Zürich · Telefon 01·341 46 16

DAS NEUE SPARBUCH

GELDREZEPTE MIT PEP

Jeder Private, der im Bedarfsfall nicht vom Staat und vom Wohlwollen der Erwerbstätigen abhängig sein will, muss selber sparen. «Das neue Sparbuch» vermittelt verständlich und praxisnah die wichtigsten Grundsätze des Sparens.

Es handelt vom Start, vom Vorwärtkommen und von den Chancen mit dem Geld. Vom Einsteigen, vom Sparen, vom Turbo-Sparen. Vom Sparen mit Aktien. Vom Steuernsparen. Von Geld-Tricks der Profis.



Jürg M. Lattmann
Jacques Trachler
Felix Horlacher

Das neue Sparbuch

Geldrezepte mit Pep,
80 Seiten,
broschiert,
zahlreiche
Illustrationen
und
Grafiken
Fr. 29.80



Disketten zum Sparbuch
2 Disketten in Kunststoff-Box
für PC ab 386er, Fr. 24.80

«SPAR-COUPON»

Bitte senden Sie mir mit Rechnung:

- Ex. Das neue Sparbuch à Fr. 29.80
- Ex. Disketten zum Sparbuch à Fr. 24.80 zuzüglich Versandkosten
- Ich interessiere mich für eine Beratung. Bitte rufen Sie mich an.

Vorname
Name
Strasse
PLZ/Ort
Tel. G Zeit
Tel. P Zeit

Einsenden an:
JML World Invest, Baarerstrasse 53, 6304 Zug
Telefon 041/726 55 77, Fax 041/726 55 90
Auch im Buchhandel erhältlich

WERDVERLAG

Menschen im Mittelpunkt

Redaktion: Stefan Hartmann, Zürich; Fotos: Karl Weber, Rheinfelden.
In Zusammenarbeit mit Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz, Rheinfelden.

Zum 50jährigen Jubiläum des Schoggitalers, lancieren seine Trägerorganisationen eine besondere Aktion. Statt einzelner Schutzobjekte wie bisher, wird erstmals eine ganze Tal-Landschaft zum gemeinsamen Natur- und Heimatschutzprojekt erklärt. Dies ist ein neuer Ansatz in der Tradition der goldenen Talerscheibe. Er könnte Schule machen.



Kulturlandschaft Schenkenbergtal. Neben landwirtschaftlicher Nutzung, Weinbau und Forstwirtschaft hat die Natur viel Platz. Die kleinparzellierten Wiesen und Felder sind gesäumt von einzelnen freistehenden Bäumen. Eindrücklich sind die Buschgruppen, Hecken und Magerwiesen und die hochstämmigen Obstbäume.

Die Aargauer Juralandschaft im Schenkenbergtal zwischen Aare- und Fricktal unterscheidet sich bei der flüchtigen Durchfahrt kaum von einem anderen Mittellandtal. An den Südhängen dominieren Rebhänge, gestützt von imposanten Bruchsteinmauern. Auf der Gegenseite intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen. Äcker reichen bis hinauf an die Gisliflue. Optische Marksteine setzen das Schloss Kasteln und die Ruine Schen-

kenberg. An den Rändern einzelner Gemeinden mit historischem Dorfkern stehen neue Einfamilienhausquartiere.

Ziegelei-, Kies- und Zementunternehmen bauen in der Gegend Ton, Kalk, Mergel und Kies ab. In der ausgereäumten Ebene am östlichen Talausgang, unweit der kanalisierten Aare, wird im Herbst die Autobahn N3 eröffnet. Kein Zweifel: Die Menschen haben dem Schenkenbergtal durch ihre Tätigkeiten schon seit jeher den Stempel aufgedrückt.

50 Jahre Schoggitaler – aus der Not entstanden

Seit 1946 taucht sein vertrautes Erscheinungsbild alljährlich auf den Strassen auf: der goldene Schoggitaler für Heimat- und Naturschutz. Er ist zu einem eigentlichen Markenzeichen geworden. Tausende von Schulkindern schwärmen jeweils im September mit einem Bauchladen voller Taler aus, um für drei Franken dieses symbolische Stück Heimat feilzubieten. Denn der Ertrag geht regelmässig in Projekte des Natur- und Heimatschutzes.

Geboren wurde die Idee des Talers aus einer Situation der Bedrohung heraus: 1946 hätte der landschaftlich einmalige Silsersee gestaut werden sollen. Um den Gemeinden bei einem Verzicht ihren Ausfall an Wasserzinsen zu entschädigen, wurde mit dem Taler in einer «Feuerwehraktion» Geld gesammelt; 823 000 Schoggitaler wurden verkauft. Die gute Idee ist bis heute geblieben.

In den 50 Jahren des Bestehens hat die traditionsreiche Schoggitalerscheibe über 50 Millionen Franken zugunsten von Natur- und Heimatschutz eingebracht. Rund weitere zehn Millionen sind bei den Schulklassen geblieben, die damit ihre Schulreisen und Bibliotheken finanzieren.

Reiche Kulturlandschaft

Und doch bildet das Tal eine einmalige Kulturlandschaft. Neben der Landwirtschaft hat viel Natur Platz. Die kleinparzellierten Wiesen, Weizen- und Maisfelder sind bei genauerem Hinschauen gesäumt von einzelnen mächtigen Eichen. Im Talgrund fallen die hochstämmigen Obstbaumanlagen auf. Besonders eindrücklich sind an den Hügelflanken die Waldübergänge mit reichstrukturierten Buschgruppen, Hecken und Magerwiesen. Landschaftselemente also, die man heute allenthalben mühsam wieder kultiviert.

Aus Naturschützersicht stellt das Tal ein kleines Artenparadies dar: Juravipern, Mauereidechsen und Zaunammern verfügen im Schenkenbergtal über bedeutende Populationen; die seltene Spitzorchis wächst unmittelbar neben der Passstrasse, und an Trockenstandorten der Felsköpfe auf der Gisliflue gedeiht gar mediterrane Flora. Das Tal umfasst allein zwölf Wald-Naturschutz-Interessengebiete.

Menschen für die Erhaltung ihres Lebensraumes motivieren

Der Schutz von seltenen Pflanzen, die Renovation der Ruine Schenkenberg oder die Revitalisierung des eingedolten Talbachs böten reichlich Aktionsfelder für Schoggitaler-Projekte. Doch was fangen die Menschen im Tal und ausserhalb mit einer schön renovierten Ruine, einem renaturierten Bachlauf oder einer gefällig hergerichteten

Magerwiese an? Was verändert sich dadurch in Ihrem Alltag? Haben Sie Vorstellungen von ihrer Zukunft und jener Ihrer Kinder? Kurz, die Frage nach dem Bezug der Menschen zu ihrem Tal ist gestellt. Wie können sie zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung dieser Heimat motiviert werden?

Anders als bisher bei Taleraktionen üblich, werden im Fall Schenkenbergtal nicht einzelne Schutzobjekte vor Zerfall oder Zerstörung gerettet. Vielmehr geht es um die Erhaltung einer ganzen Kulturlandschaft. Der Agronom Robert Obrist aus Schinznach Dorf bringt es auf den Punkt: «Unser Schenkenbergtal soll kein Museum sein; vielmehr will die Kampagne den Bewohnern der näheren und weiteren Umgebung einen neuen Zugang zu ihrem Tal ermöglichen.»

Investition in den Menschen

Aus solchen Überlegungen heraus entstand die Idee einer «Werkstatt Schenkenbergtal», deren Aktivitäten Obrist in enger Zusammenarbeit mit Verbänden, interessierten Privaten, Gemeinden, Grundeigentümern und Amtsstellen koordiniert. Der Vernetzung der verschiedenen Interessen misst Obrist eine grosse Bedeutung zu. Die Werkstatt Schenkenbergtal will

Gelegenheit zur lebendigen Auseinandersetzung mit der Umwelt bieten, das Alltägliche und Gewöhnliche zum Thema machen. Ein Prozess soll dadurch in Gang gebracht werden, der «nicht abgehoben und schulmeisterlich», sondern konkret über die Sinne erfahrbar ist. Der Kerngedanke solchen Natur- und Heimatschutz-Verständnisses wird damit deutlich: Nicht in Objekte, sondern in den Menschen wird investiert.

«Mit der Kampagne», so Obrist, «soll ein Stein ins Rollen kommen, der die Schoggitaleraktion überdauert, ja sogar Teil des Tallebens wird.» Auch finanziell: Die Arbeiten der Werkstatt werden finanziert aus Rückstellungen und dem Ertrag des Schoggitaler-Verkaufs 96, rund 500 000 Franken aus der Schoggitalerkasse fliessen aus der «Schoggitalerkasse» in das Projekt. Die «Initialzündung» soll weitere Gelder auslösen, etwa beim Kanton oder bei der Privatwirtschaft.

Was ist die ideale Grösse einer Gemeinde?

Es ist gleichzeitig klar, dass die Werkstatt-Überlegungen auch in der Verwaltungsebene Eingang finden müssen, in den Nutzungs- und Zonenplänen der Gemeinden. Denn Landwirtschaft, Industrie und Wohnbau müssen irgendwie mit den Ansprüchen von Natur- und Heimatschutz in Einklang gebracht werden.

Die vor der Eröffnung stehende N3 am östlichen Talausgang in der Aare-Ebene stellt das Schenkenbergtal vor eine völlig neue zivilisatorische Herausforderung. Die Nationalstrasse macht die Gemeinden Veltheim, Schinznach Dorf, Oberflachs oder Thalheim als Agglomerationsgebiet für Pendler in nahen Wirtschaftszentren interessant. In Diskussion steht nämlich ein Autobahn- (Halb-)Anschluss in der Ebene vor Schinznach-Dorf. Zürich oder Basel wären in 30 Minuten erreichbar. Der Siedlungsdruck würde rasant zunehmen. Neue, anonyme Schlafquartiere will man jedoch in den Gemeinden vermeiden. Denn gesichtslose Einfamilienhausquartiere, so zeigen viele Erfahrungen im Mittelland, fördern den Bezug zur Umgebung kaum. Hier stellt sich auch die Frage nach der «idealen» Grösse einer Gemeinde. Welches Aussehen soll die Gemeinde einmal haben? – die Bewohner sind zum Mitdenken aufgefordert.

Heimat physisch erfahrbar machen

Der Themenmöglichkeiten für die Werkstatt Schenkenbergtal sind also viele: Eine Werkstatt «Kulturpflanze» könnte am Beispiel des Brotgetreides vielseitig erfahrbar machen, welche Stationen es braucht, bis ein Laib Brot den Hunger stillt: Getreideaussaat auf dem Acker, ernten und dreschen, mahlen in der Dorfmühle und backen im Dorf. In einer weiteren Werkstatt

Kulturlandschaft
Schenkenbergtal

Ein ganzes Tal als Projekt – aktives Mitgestalten gefragt

Der Erlös der Schoggitaleraktion 96 geht ans Schenkenbergtal im Aargauer Jura.

Im Jubiläumsjahr wird nicht ein einzelnes Natur- und Heimatschutz-Thema zum Hauptobjekt ausgewählt, sondern eine Landschaft als Ganzes – das Schenkenbergtal im Kanton Aargau. Das wunderschöne Tal zwischen Aare und Staffelegg weist zahlreiche Qualitäten auf: Eine reichstrukturierte, gewachsene Landschaft, seltene Tiere und Pflanzen.

Was bedeutet dieses Kleinod den Menschen der näheren und weiteren Umgebung; was ist ihnen die Erhaltung wert? Im Schoggitaler-Projekt «Werkstatt Schenkenbergtal» werden originelle Ideen entworfen, die zur aktiven Mitarbeit ermuntern wollen. Dabei bildet die Betrachtung der Landschaft als etwas Gewachsenem, als Netzwerk zwischen Natur und Heimat, stets den Ausgangspunkt.

Im Jubiläumsjahr des Talers wird aus jedem Kanton einer Schulklasse die Schulreise ins Schenkenbergtal geschenkt. Das Los bestimmt die glücklichen Klassen, die vergangenes Jahr am Talerverkauf beteiligt waren. Ferner wird ein Tag der Begegnung stattfinden, wo sich die Verantwortlichen der Trägerorganisationen (Schweizerischer Bund für Naturschutz SBN und Schweizer Heimatschutz SHS) an einem schlichten Festakt zu einem Meinungsaustausch treffen werden.

«Mensch» könnte etwa die Bautätigkeit der vergangenen Jahrhunderte im Tal analysiert und anhand von Gestaltungsarbeiten an der Ruine Schenkenberg und Umgebung oder anhand von Neubauten (Trockenmauern, etc.) erlebt werden. Dem Element Wasser könnte sodann eine Werkstatt «Bach» Rechnung tragen, bei der konkret ein eingedolter Bach geöffnet wird.

Im September wird der Reigen dieser Werkstätten mit einer Aktion in einem alten Steinbruch in Schinznach-Dorf eröffnet. Dann werden interessierte Laien unter wissenschaftlicher Leitung – und mit etwas Glück! – versteinerte Seelilien und Seeigel – eine erdgeschichtliche Sensation – zutage fördern. Vergangenheit wird so plötzlich greifbar.

